

Univerzita Palackého v Olomouci
Filozofická fakulta

Bakalářská práce

2011

Lucie Langerová

**Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci**

**Sémantické pole Oblečení v
německých a českých
frazelogismech**

Vedoucí práce:

PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Olomouc 2011

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne 19. 4. 2011

Podpis: _____

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	5
II.	THEORETISCHER TEIL	6
1.	PHRASEOLOGIE ALS WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLIN	7
1.1.	Allgemeines	7
1.2.	Synchrone und diachrone Erforschung	7
1.3.	Konfrontative und kontrastive Erforschung	8
2.	PHRASEOLOGISMEN	9
2.1.	Definition und Merkmale der Phraseologismen	9
2.1.1.	Mehrgliedrigkeit	10
2.1.2.	Stabilität	12
2.1.3.	Idiomatizität	12
2.1.4.	Konnotativität (und Pragmatik)	14
2.1.5.	Bildhaftigkeit	15
3.	ÄQUIVALENZ DER PHRASEOLOGISMEN	16
3.1.	Allgemeines	16
3.2.	Stufen der Äquivalenz	17
3.2.1.	Vollständige Äquivalenz	17
3.2.2.	Partielle Äquivalenz	19
3.2.3.	Rein semantische Äquivalenz	20
3.2.4.	Nulläquivalenz	20
3.3.	Falsche Freunde	21
III.	PRAKTISCHER TEIL	22
4.	VERGLEICHE UND FESTE WORTVERBINDUNGEN UNTER ANWENDUNG DER KLEIDUNGSSTÜCKE UND ACCESSOIRES (TSCHECHISCH-DEUTSCH)	23
4.1.	KLEIDUNGSSTÜCKE	23
4.1.1.	Bačkora (Schlappschuh)	23
4.1.2.	Bota/Boty (Schuh/Schuhe)	24
4.1.3.	Fusekle (Socken)	26
4.1.4.	Kabát (Mantel)	27
4.1.5.	Kalhoty (Hose)	27
4.1.6.	Kapsa (Tasche)	28
4.1.7.	Košile (Hemd)	29
4.1.8.	Kožich (Pelz)	30
4.1.9.	Límeč/Límečky (Kragen/Krägen)	31
4.1.10.	Pantofel (Pantoffel)	31
4.1.11.	Ponožka/Ponožky (Socke/Socken)	32
4.1.12.	Rukáv (Ärmel)	32
4.1.13.	Sukně (Rock)	33
4.1.14.	Tričko/Triko (T-Shirt)	34
4.1.15.	Vesta (Weste)	35
4.2.	ACCESSOIRES	36
4.2.1.	Klobouk (Hut)	36
4.2.2.	Kšandy (Hosenträger)	36
4.2.3.	Opasek (Gürtel)	37
4.2.4.	Rukavice/Rukavičky (Handschuhe(n))	38
4.2.5.	Řemen (Riemen)	38
4.2.6.	Šráky (Hosenträger)	39

4.2.7. Taška (Tasche).....	40
5. VERGLEICHE UND FESTE WORTVERBINDUNGEN UNTER ANWENDUNG DER KLEIDUNGSSTÜCKE UND ACCESSOIRES (DEUTSCH-TSCHECHISCH)	41
5.1. KLEIDUNGSSTÜCKE	41
5.1.1. Hemd (košile)	41
5.1.2. Hose (kalhoty)	41
5.1.3. Jacke (bunda).....	43
5.1.4. Knopf (knoflík).....	43
5.1.5. Kragen (límeč).....	44
5.1.6. Mantel (kožich)	45
5.1.7. Mütze (čepice).....	45
5.1.8. Rock (sukně, kabát).....	46
5.1.9. Schuh (bota)	47
5.1.10. Socke (ponožka).....	47
5.1.11. Weste (vesta).....	48
5.2. ACCESSOIRES.....	50
5.2.1. Ärmel (rukáv)	50
5.2.2. Brille (brýle).....	50
5.2.3. Handschuh (rukavice).....	50
5.2.4. Hut (klobouk)	51
5.2.5. Krawatte (kravata).....	52
5.2.6. Tasche (kapsa, taška).....	53
5.2.7. Tuch (šátek).....	53
IV. Schlussfolgerungen	55
V. Resumé	57
VI. Bibliographie.....	60
VII. Erklärungen zum praktischen Teil	62
VIII. Annotation.....	63

I. Einführung

Meine Arbeit konzentriert sich auf den phraseologischen Vergleich zweier genealogisch nicht verwandter Sprachen – des Deutschen mit dem Tschechischen. Spezifisch geht es um verschiedene Phraseologismen aus dem semantischen Feld „Kleidung“ beider Sprachen.

Die Arbeit ist in zwei Teile getrennt. Der erste Teil ist theoretisch gerichtet und man kann hier allgemeine Theorie zur Phraseologie finden, was sie als wissenschaftliche Disziplin betrifft, dann etwas zur Problematik der Phraseologismen – ihre Definition, Merkmale und nicht zuletzt die Äquivalenzbestimmung, die für den praktischen Teil verkeimfähig ist.

In dem zweiten praktischen Teil findet man zunächst tschechische Phraseologismen, darunter stehen tschechische Erklärungen ihrer Bedeutungen, das deutsche Äquivalent mit der deutschen Erklärung, Bestimmung des Äquivalenzgrads mit zwei tschechischen und zwei deutschen Beispielsätzen, damit man den richtigen phraseologischen Gebrauch versteht. Dann kommt fast dasselbe mit dem Deutschen als Quellsprache und dem Tschechischen als Zielsprache.

Das Material für den praktischen Teil wurde sowohl aus geschriebenen als auch gesprochenen Quellen gesammelt, die in den Klammern neben Phraseologismen spezifiziert sind. Vertreten sind phraseologische Wörterbücher, Internet und Alltagssprache. Beispielsätze kommen nur aus dem Internet.

Denn in der Phraseologie eine chaotische Vielfalt der Termini herrscht, möchte ich darauf hinweisen, dass ich als Synonyme für den Phraseologismus feste Wortverbindung und Phrasem benutze.

Zuletzt will ich erwähnen, dass ich keinen Unterschied zwischen dem Kontrast und dem Vergleich zweier Sprachen sehe, wie einige Forscher, und beide Begriffe halte ich für synonymisch. Bei manchen Phraseologen ist nämlich der Vergleich bei den genealogisch verwandten Sprachen, der Kontrast bei den unverwandten.

II. THEORETISCHER TEIL

1. PHRASEOLOGIE ALS WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLIN

1.1. Allgemeines

Der Begriff Phraseologie hat eigentlich zwei mögliche Bedeutungen. Unter der ersten versteht man die sekundär entstandene Disziplin der Sprachwissenschaft, die neben den primären wie Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik usw. existiert, diese aber in sich vereinigt (deshalb sekundär), und sich auch mit der Untersuchung der Sprachen befasst. Die zweite Bedeutung ist der ganze phraseologische Bestandteil des Wortschatzes.

Der Untersuchungsgegenstand der Phraseologie als einer linguistischen Disziplin sind im engeren Sinne Phraseologismen – feste Wortverbindungen einer Sprache. Dazu gehören z. B. Zwillings- und Drillingsformen, Vergleiche, Idiome, Kinegramme, feste Syntagmen, Kollokationen und andere. Im weiteren Sinne sind das auch Sprichwörter, Antisprichwörter, Sagwörter (Wellerismen), Lehnspichwörter und geflügelte Worte. Analysiert werden verschiedene Aspekte der Phraseologismen wie ihre Herkunft, Struktur, Bedeutung, Idiomatizität, Klassifikation, ihr Situations- und Kommunikationsgebrauch, die Äquivalenz mit Phraseologismen anderer Sprachen, Übersetzungsprobleme, phraseologische Universalien, ihr Vorkommen in der geschriebenen oder gesprochenen Sprache etc.

Die Ergebnisse der Phraseologie benutzen z. B. Volkskunde, Soziologie, Soziolinguistik, Psychologie, Psychiatrie, Pädagogik oder Literaturwissenschaft. Dieses deutet ihren interdisziplinären Charakter an.

Ihre Forschungen können wie bei anderen Disziplinen synchron oder diachron, kontrastiv oder konfrontativ verlaufen.

1.2. Synchron und diachrone Erforschung

Die diachrone Erforschung zweier/mehrerer Sprachen bezieht sich auf ihre ganze historische Entwicklung und vergleicht daher zeitlich verschiedene Sprachzustände, den Bedeutungswandel der Phraseologismen oder erforscht ihre

Herkunft. Sie vermittelt auch Informationen über die Verwandtschaft und Lehnbeziehungen betroffener Sprachen.

An der anderen Seite, die synchrone Erforschung befasst sich und beschreibt den phraseologischen Zustand zweier/mehrerer Sprachen nur in einem spezifischen Zeitraum (zwanzig Jahre, ein Jahrhundert,...)

1.3. Konfrontative und kontrastive Erforschung

Manche Forscher unterscheiden zwischen der kontrastiven und konfrontativen Erforschung, andere betrachten die kontrastive Erforschung als einen Oberbegriff für die konfrontative. Was eigentlich unterscheidet sie?

Die Aufgabe der konfrontativen Phraseologie ist nicht nur die Unterschiede, sondern die Gemeinsamkeiten der Phraseologismen auch zu betrachten. *„Sie tritt in zwei Erscheinungsformen auf: entweder ist eine Sprache, meist die Fremdsprache, Gegenstand der Darstellung, und eine andere bildet die Bezugsgröße, in deren Termini erstere erläutert wird, oder zwei selten mehr Sprachen sind Gegenstand der Darstellung.“* (HENSCHEL 1993:135)

Die kontrastive Phraseologie soll umgekehrt nur die Unterschiede der Phraseologismen untersuchen. Sie kann auf zwei Ebenen verlaufen – der intralingualen und der interlingualen. Also einerseits stellt man die phraseologischen Systeme zweier/mehrerer Sprachformen innerhalb einer Nationalsprache oder nationaler Varietäten gegenüber (z. B. Standardsprache – Dialekt; das österreichische Deutsch mit dem Binnendeutschen), andererseits vergleicht man phraseologische Systeme zweier oder mehrerer Nationalsprachen. *„Bei der Kontrastierung wird praktisch immer ein lexikalischer, ein struktur-syntaktischer (manchmal getrennt ein morphologischer) und ein struktur-semantischer Aspekt unterschieden.“* (BURGER 1982:290) Der lexikalische Aspekt umfasst den Komponentenbestand - welche Lexeme an den verglichenen Phraseologismen beteiligt sind. Der struktur-syntaktische Aspekt schließt syntaktische Strukturen ein, wie nominale, verbale Phraseologismen oder Partizipialkonstruktionen. Im struktur-semantischen Aspekt geht es um einen Vergleich thematischer Gebiete, z. B. Affekte, Angst, Dummheit, Glück, Gefühle, Haß, Sterben, Trunkenheit u. Ä. Diese Bereiche gehören zum menschlichen

Alltagsleben, aber sie können in einer Sprache phraseologisch mehr oder weniger vertreten werden als in der/den anderen. Ein solches Ereignis wird dann als *Asymetrie* bezeichnet.

Einige Phraseologismen können auch Identität aufweisen und zwar aufgrund langer Nachbarschaft, jahrhundertlanger wirtschaftlich-politischer, kultureller und sprachlicher Kontakten betroffener Sprachen. Die Phraseologismen, die ihre Herkunft in der Bibel, Mythologie, der klassischen Literatur (Antike) oder in großen literarischen Werken haben, werden vermutlich auch identisch gebildet.

Die konfrontativen/kontrastiven Erforschungen auf dem Gebiet der Phraseologie wurden in den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts von Wissenschaftlern der sowjetischen Union begonnen, wenn man zum ersten Mal versuchte, die phraseologischen Systeme zweier oder mehrerer Sprachen zu erforschen. Zu der Spitze gehört A. D. Rajchštejn, der den Vergleich des Deutschen und des Russischen in achtziger Jahren verfasst hat. Sehr bekannt sind beispielsweise die Forschungen folgender Paare: Russisch-Englisch, Russisch-Französisch oder Russisch-Tschechisch. C. Földes oder R. Hessky haben beide einen Vergleich des Ungarischen mit dem Deutschen ausgearbeitet.

Die konfrontative/kontrastive Untersuchung wurde auf die Phraseologie aus allgemeiner Linguistik übertragen, das aber schon in den sechziger Jahren angefangen hat. Die ausführlichsten Überlegungen dazu stammen vom russischen Sprachwissenschaftler Glaryzin (1972).

2. PHRASEOLOGISMEN

2.1. Definition und Merkmale der Phraseologismen

Es gibt viele Definitionen für was man eigentlich als einen Phraseologismus bezeichnet, trotzdem habe ich nur zwei Beispiele ausgewählt, die meiner Meinung nach die besten sind:

1. *„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der*

Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.“
(BURGER 1982:1)

Sie sind also komplexe sprachliche Einheiten, die aus lexikalischen und grammatischen Bausteinen bestehen, welche in den Phraseologismus ihre lexikalischen und grammatischen Eigenschaften bringen.

2. Der Phraseologismus ist eine stabile, meist konnotativ-expressiv markierte Mehrwortverbindung, deren Bedeutung sich durch (einen unterschiedlichen Grad an) Idiomatizität auszeichnet. (EHEGÖTZ 1990:499)

An diesem Beispiel können wir Merkmale, die den Phraseologismus bestimmen, sehen: Mehrgliedrigkeit, Stabilität, Idiomatizität, Konnotativität, Bildhaftigkeit. Sie kommen immer als eine Einheit vor und nie getrennt. Aus der Sicht der Äquivalenzbestimmung sind die Idiomatizität und die Bildhaftigkeit sicher die bedeutendsten, trotzdem werde ich versuchen, alle Merkmale zu erklären und näher zu beschreiben.

2.1.1. Mehrgliedrigkeit

Phraseologismen kommen in verschiedenen Größen vor, von Verbindungen zweier Wörter bis zum ganzen Satz, sie sind also satzgliedwertig oder satzwertig. Die Typen von Phraseologismen kann man aus der lexikalischen Hinsicht bestimmen, allgemein werden vier Haupttypen unterschieden: adjektivische Phraseologismen, adverbiale Phraseologismen, substantivische Phraseologismen und verbale Phraseologismen.

Die Namen der Typen werden vom so genannten Kernwort des Phraseologismus abgeleitet, das heißt von dem Wort, das als die syntaktisch dominierende Basiskomponente des ganzen Phraseologismus gilt. Das Verb ist also das Kernwort der verbalen Phraseologismen, das Substantiv an der anderen Seite meist der substantivischen. Die syntaktisch dominierenden Komponenten in diesen vier Klassen werden als Autosemantika (Basiskomponenten) bezeichnet, zu denen Substantive, Adjektive, Numeralien, Adverbien und Verben gehören.

Daneben existieren noch weitere Typen und zwar präpositionale Phraseologismen, pronominale Phraseologismen und interjektionale Phraseologismen. Ihre festen Komponenten sind Synsemantika (Verknüpfungselemente), zu denen man Pronomen, Präpositionen, Artikel, Konjunktionen oder Interjektionen einordnet. Wenn aber diese Wortklassen die syntaktisch dominierende Komponente sind, werden sie nicht als Kernwort bezeichnet.

Selbstverständlich haben sie bestimmte Funktionen in den Sätzen und erfüllen entsprechende syntaktische Rollen (Subjekt, Objekt, Prädikat, Adverbiale). Burger führt in seinem Buch (BURGER 1982:22-23) eine schöne syntaktische Klassifikation der Phraseologismen ein, die ich sehr übersichtlich finde. Er unterscheidet vier Gruppen:

1. Phraseologismen, die kleiner sind als ein Satzglied (Rolle der Konjunktionen, Präpositionen, Adjektiven – meist in prädikativer Stellung; es wird dann von konjunktionalen, präpositionalen usw. Phraseologismen gesprochen)
2. Phraseologismen in der Rolle eines Satzglieds (satzgliedwertige Phraseologismen; Rolle des Adverbials, Subjekts, Objekts, Prädikats ohne Objekte)
3. Phraseologismen in der Rolle zweier oder mehrerer Satzglieder (Prädikat+Objekt(e), Prädikat+Adverbiale), aber nicht eines vollständigen Satzes.
4. Phraseologismen in der Rolle eines Satzes:
 - a) Phraseologismen, die durch ein verweisendes Element an den Kontext angeschlossen sind (z. B. anaphorische Pronomen), im übrigen aber einen ganzen Satz ausmachen.
 - b) Phraseologismen, die einen vollständigen Satz ausmachen, ohne durch verweisende Elemente mit dem Kontext verknüpft zu sein (z. B. Sprichwörter)

Von den freien Wortverbindungen weichen sie sich dadurch ab, dass sie meistens eine fossilierte morpho-syntaktische Struktur sind, syntaktische Operationen wie Passivisierung oder Fragen nach dem direkten Objekt, ohne dass der Phraseologismus seine phraseologische Bedeutung verliert, sind bei manchen

nicht möglich. Doch verfügen sie dank ihrer Konstituenten über morphologisch-grammatische Kategorien (bei Substantiven und Adjektiven Genus, Numerus, Kasus; bei Verben Person, Numerus, Tempus und Modus).

2.1.2. Stabilität

Stabilität ist eng mit der Idiomatizität verbunden und betrifft vor allem die lexikalischen Konstituenten des Phraseologismus. In der Regel haben die Phraseologismen weit engere Grenzen der Verwendung als die freien Wortverbindungen und es kommt nur in seltenen Fällen zum Austausch der Komponenten, denn es herrscht eine lexikalisch-semantische Festigkeit in den Phraseologismen. Wenn es doch zu einem solchen Austausch kommt, müssen die ausgetauschten Elemente in relativ engeren bedeutungsmäßigen Beziehungen stehen, sonst käme es zur phraseologischen Bedeutungszerstörung. Schönes Beispiel dazu wäre das Paar *kommen – geraten*.

An der anderen Seite erhebt sich hier die Frage des Erweiterungsmaterials, durch das die festen Wortverbindungen auch vergrößert werden können. Dazu gehören meistens verschiedene Adjektive oder Adverbien.

Wie im Tschechischen, existieren im Deutschen Dialekte, die sich durch spezifischen Wortschatz unterscheiden, was aber die Phraseologismen sehr selten betrifft. Die Komponenten eines eingelaufenen Ausdrucks werden regelmäßig durch den dialektalen Wortschatz nicht ausgetauscht.

2.1.3. Idiomatizität

Mit der Idiomatizität ist noch die Motiviertheit verbunden. Beide beziehen sich vor allem auf die semantische Struktur der Phraseologismen, was ich in diesem Unterkapitel mehr analysieren möchte.

Als schon gesagt, Phraseologismen bestehen mindestens aus zwei Wörtern, die ihre Bedeutungen zum verschiedenen Grad in den Phraseologismus bringen und zu seiner Verwirklichung beitragen. Solche Wörter nennt man semantische Basis des Phrasems. Es kommt zur semantischen Umformung der Bedeutungen einzelner Wörter und eine Skala Phraseologismen entsteht, die

durch die durchsichtigen/transparenten und die undurchsichtigen/opaken Phraseologismen begrenzt ist. Dazu aber mehr, wenn von der Motiviertheit gesprochen wird.

Die schon erwähnte semantische Transformation ist also mit der Idiomatizität eng verbunden. Allgemein wird verstanden, dass ein Phraseologismus idiomatisch ist, wenn „*sich die Gesamtbedeutung nicht mehr aus der Summe der Bedeutungen der Konstituenten ermitteln lässt.*“ (EHEGÖTZ 1990:499) Zwischen der Bedeutung der Komponenten und des ganzen Phraseologismus ist also eine Beziehung, wenn die konkrete Wörtliche in die abstrakte Übertragene umgeformt wird. Die Wörter mit ihren Bedeutungen sind keine freien Formen mehr, sie bilden gemeinsam eine gebundene Bedeutung, sie lassen sich also nicht paradigmatisch substituieren oder syntagmatisch frei kombinieren.

Jetzt aber endlich zu der Motiviertheit. Dieser Begriff heißt, „*dass die Bedeutung eines Phraseologismus aus der freien Bedeutung der Wortverbindung oder aus den Bedeutungen der Komponenten verstehbar ist.*“ (BURGER 1998:66) oder anders gesagt: „*je stärker ein Phraseologismus motiviert ist, um so schwächer ist seine Idiomatizität und vice versa.*“ (BURGER 1998:66). Die Opposition Idiomatizität – Motiviertheit ist evident.

Es ist gerade die Motiviertheit, die zu Folge die Skala der Phraseologismen hat und es werden vier Hauptklassen differenziert:

1. direkt motivierte Phraseologismen (ihre Bedeutung ist verstehbar von den wörtlichen Bedeutungen einzelner Komponenten)
2. teilmotivierte Phraseologismen (auch teilidiomatisch genannt; ihre Bedeutung ist verstehbar von der/den Bedeutung(en) einer oder mehrerer Komponenten, aber nicht aller → die restlichen Komponenten bringen ihre wörtliche Bedeutung in die phraseologische nicht → sie sind nur zu einem gewissen Grad verstehbar; man spricht in diesem Falle von der *partiellen Motiviertheit*)
3. metaphorisch motivierte Phraseologismen (ihre Bedeutung ist nur dann verstehbar, wenn die wörtlichen Bedeutungen der

Komponenten als eine gesamte Bedeutung im bildlichen und übertragenen Sinne verstanden werden)

4. nicht motivierte/unmotivierte Phraseologismen (auch vollidiomatische genannt; die phraseologische Bedeutung ist überhaupt nicht verstehbar von den wörtlichen Bedeutungen der Komponenten)

Zu der letzten Gruppe sollte noch erwähnt werden, dass solche Phraseologismen meist zwei Lesarten haben – die wörtliche und die übertragene (*doppeldeutige Phraseologismen*). Die wörtlichen Bedeutungen müssen keine Probleme machen, wenn ein normales Bild aus den wörtlichen Bedeutungen der Komponenten entsteht, an der anderen Seite kann es Fälle geben, wenn das Bild aus den wörtlichen Bedeutungen der Komponenten einen totalen Unsinn macht. Dann ist nur die übertragene Bedeutung des Phraseologismus verwendbar. Das zweite Problem sehe ich bei den Nichtmuttersprachlern, die tendieren, Phraseologismen wörtlich zu übersetzen und folglich Fehler beim Sprechen natürlich machen. Deshalb sollten sie immer auch die idiomatische Bedeutung lernen, um Fehler zu vermeiden.

An der Entstehung neuer (übertragener) Bedeutung beteiligt sich z. B. der Metaphorisierungsprozess, aber auch Metonymie, Polysemie oder Homonymie.

2.1.4. Konnotativität (und Pragmatik)

Wie in der Lexikologie bei einzelnen Wörtern kann man auch in der Phraseologie bei den Phraseologismen ihre Denotation und Konnotation untersuchen. Bei der Übersetzung ist mit der Denotation kein Problem (= die ursprüngliche Bedeutung des Ausdrucks), mit der Konnotation ist es aber nicht so einfach, denn „*unter Konnotationen werden stilistische, emotionale, assoziative usw. Komponenten der phraseologischen Bedeutung zusammengefaßt, die die denotative Bedeutung überlagern.*“ (MALÁ 1999:53)

Die festen Wortverbindungen und ihre aktuellen Bedeutungen hängen vom Situationstyp, Bereich oder Text ab, was sie auch von den freien Wortverbindungen unterscheidet. Daher möchte ich zeigen, was alles eigentlich unter der Konnotation steht. Die folgende Übersicht stammt aus dem Buch

Christina Palms (PALM 1997:17-21), die ich beim Verstehen der phraseologischen Konnotation helfend finde.

1. die emotionalen Bedingungen des phraseologischen Gebrauchs (Beziehung zwischen den Kommunikationspartnern): scherzhaft, ironisch, verhüllend, abwertend/negativ, wohlwollend/anerkendend usw.
2. die kommunikative Ebene des phraseologischen Gebrauchs: umgangssprachlich, salopp, derb/vulgär, offiziell, feierlich/gehoben usw.
3. die Funktionsbereiche des phraseologischen Gebrauchs: administrativ, juristisch, Medizin/Pflege, Militär, Sport usw.
4. die soziale Geltung des phraseologischen Gebrauchs: Jugendsprache, Familie, Bildungssprache usw.
5. die Regionalität des phraseologischen Gebrauchs: berlinisch, norddeutsch, niederdeustch, ostmitteledeustch, schweizerhochdeutsch, österreichisch usw.
6. die Zeitgebundtheit des phraseologischen Gebrauchs: veraltete, veraltende Phraseologismen, Phraseologismen, die zu einer spezifischen Generation gehören usw.

2.1.5. Bildhaftigkeit

Die Bildhaftigkeit ist das aus allen am wenigsten komplizierte Merkmal und wie aus dem Begriff schon klar, hängt sie mit dem Bild zusammen → sie betrifft die innere Struktur des Phraseologismus. Bei der Bildhaftigkeit geht es um den Fakt, dass Phraseologismen, wie einzelne Wörter, fähig sind, eine gewisse Vorstellung (Bild) zu evozieren. Zum Beispiel erwähnt man das Wort *Hund* und eine Vorstellung von etwas, was vier Beine, Haare, eine Schwanz hat und bellt, steht einem vor den Augen. Auf gleicher Weise funktioniert es bei meisten Phraseologismen, wobei die klarsten Fälle bei denjenigen, deren Bedeutungen sich von den wörtlichen Bedeutungen ihrer Komponenten ableiten lassen, sind. Vergleiche oder metaphorisch entstandene Phraseologismen gehören auch zu klaren Fällen.

Natürlich, jede Regel hat ihre Ausnahme und es gibt Phraseologismen, die bildhaft nicht sind. Grund dafür kann z. B. ein veraltetes Wort sein, das man heute nicht mehr benutzt und nicht versteht. Man stellt unter einem solchen Wort kein Bild.

3. ÄQUIVALENZ DER PHRASEOLOGISMEN

3.1. Allgemeines

Wie am Anfang dieser Arbeit gesagt wurde, tendiert man seit siebziger Jahren mehr oder weniger verwandte Sprachen zu konfrontieren/kontrastieren. Auch die Phraseologie hat den Anspruch, verglichen zu werden. Im ihren Fall versucht man festzustellen, bis zu welchem Grad sich die betroffenen Phraseologismen entsprechen (oder sich voneinander differenzieren) und dadurch den Grad der Äquivalenz zu bestimmen. *„Unter Äquivalenz verstehen wir die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Übereinstimmung von Denotat, Konnotat, und Funktionalität, einschließlich formaler Struktur und Komponentenbestand.“* (HENSCHEL 1993:137).

Hier entsteht aber Problem, denn die Phraseologismen werden immer in ihrer Semantik, grammatischen Struktur oder Pragmatik Unterschiede aufweisen. Daher kann man sich der völligen Äquivalenz nur annähern. Mit Hilfe bestimmter Regel unterscheidet man allgemein vier Grade der Äquivalenz: vollständige Äquivalenz, partielle Äquivalenz, rein semantische Äquivalenz und die Nulläquivalenz. Daneben untersucht man auch die Form der Äquivalente (ob es in beiden Sprachen entsprechende Phraseologismen gibt, ob der Phraseologismus in der Quellsprache über ein lexikalisiertes Äquivalent oder ein Einzelexem verfügt oder ob in einer von ihnen der Phraseologismus anders umgeschrieben werden muss).

Kriterien für den Vergleich können sehr variabel sein, beispielsweise das Kriterium der syntaktischen Struktur der Phraseologismen und ihrer Funktion im Satz, Semantik (Denotation, Konnotation, wörtliche Bedeutung) oder der Komponentenbestand. Konkret, wenn man das Deutsche und das Tschechische vergleicht, kann es *„nicht von gleichen lexikalischen Komponenten, sondern nur*

von lexikalischen Entsprechungen die Rede sein.“ (HENSCHEL 1993:137) Grund dafür ist, dass beide Sprachen typologisch unterschiedlich sind und es ist v. a. die Grammatik, die hier problematisch ist. Typisch für Deutsch sind Komposita oder Gebrauch des Artikels. Sie tragen zur Einschränkung der Äquivalenz bei. An der anderen Seite habe ich schon erwähnt, dass vermutlich die Phraseologismen, die ihre Wurzeln in der Bibel oder in der antiken Literatur haben, werden gleichfalls wie diejenigen, die aufgrund langer Nachbarschaft und Sprachkontakte beider Sprachen entstanden sind, Identität aufweisen (= ein Beweis, dass die Äquivalenz nichts mit der Verwandtschaft der Sprachen zu tun hat). Das gilt aber für die umgangssprachlichen Phraseologismen und diejenigen, die nationale Elemente enthalten (Realien, Eigennamen, Brauchtum), nicht und gerade sie machen große Probleme bei der Übersetzung und korrektem Sprachgebrauch der Nichtmuttersprachler.

3.2. Stufen der Äquivalenz

Sowie bei der synonymischen Vielfalt der Phraseologismen herrscht auch auf diesem Gebiet Chaos, weil die Interpretation der Äquivalenzstufen sich bei verschiedenen Phraseologen variiert. Bevor ich mit der eigentlichen Beschreibung der Äquivalenzstufen anfangen möchte, möchte ich eine Regel einführen:

Je geringer die Zahl der Unterschiede, desto stärker die Gruppe und umgekehrt.
--

3.2.1. Vollständige Äquivalenz

Vollständig äquivalent nennt man diejenigen Phraseologismen, die sich in den verglichenen Sprachen lexikalisch, semantisch, strukturell entsprechen und dasselbe Bild formen. Überdies werden sie gleich in der gesprochenen (Anekdoten, Werbung, Witze, Pragmatik allgemein) und geschriebenen Sprache (textbildende Potenz) benutzt. Dies scheint zu ideal, deshalb führt H. Henschel (HENSCHEL 1993:139-140) eine Reihe geringer phraseologischer Abweichungen, die trotzdem zur vollständigen Äquivalenz gerechnet werden:

1. morphologische Abweichung (Numerus, Kasus, Präposition, Diminutiv)

<i>Donner und Blitz</i>	<i>hromy a blesky</i>
<i>vor der Nase</i>	<i>u nosu</i>
<i>einen Korb bekommen</i>	<i>dostat košem</i>

2. Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym (wegen des stillistischen Gebrauchs)

<i>über j-n den Stab (anstatt Stock) brechen</i>	<i>lámat nad někým hůl</i>
<i>j-m reinen Wein schenken (a. eingießen)</i>	<i>nalít někomu čistého vína</i>

3. Veränderung der Wortstellung

<i>wie Hund und Katze</i>	<i>jako kočka a pes</i>
<i>j-m vergeht Hören und Sehen</i>	<i>někomu přechází zrak</i>

4. Unterschiedliche Explizitat (Erweiterung im Deutschen und Reduzierung im Tschechischen und umgekehrt)

<i>das ist kein Honigschlecken (anstatt das ist kein Honig)</i>	<i>nenı to adny med</i>
<i>etw. in den Schornstein schreiben</i>	<i>zapsat neco ernou kıdrou do komına</i>

5. unterschiedliche morphologische/lexikalische Varianz

<i>j-m in die Hande geraten</i>	<i>dostat se komu do rukou (ruky)</i>
<i>in den sauren Apfel beien</i>	<i>kousknout do kyseleho (trpkeho, hokeho) jablka</i>

6. Wiedergabe tschechischer Phraseme durch Komposita im Deutschen (deutsche Komposita rechnet man rein zur Phraseologie nicht zu. Trotz des gleichen Bildes, Idiomatizitat und expressiven Charakters werden sie aber haufig erwahnt)

<i>Gansehaut</i>	<i>husı kue</i>
<i>himmelschreiend</i>	<i>do nebe volajıcı</i>

3.2.2. Partielle Äquivalenz

Diese Stufe ist sehr breit von den Phraseologismen vertreten und für Nichtmuttersprachler stellt sie viele Probleme bei der Erlernung einer fremden Sprache vor. Die partielle Äquivalenz zeichnet sich durch deutliche Unterschiede in der Lexik, Struktur, Semantik, im Bild, in syntaktischer oder pragmatischer Funktion. Doch sind die Phraseologismen fähig als Äquivalente betrachtet zu werden. Innerhalb dieses Grads sind nach H. Henschel (HENSCHEL 1993:140-142) vier Gruppen nach verschiedenen Kriterien als partiell äquivalent zu unterscheiden:

1. Komponententausch

die Beine in die Hand (a. auf die Schultern) nehmen *vzít nohy na ramena*

die Katze im Sack (a. den Hasen) kaufen *koupit zajíce v pytli*

2. funktionale Unterschiede (Valenzstruktur, Aktionsart der Verbalphraseme, phraseologische Klassen,...)

sich alle zehn Finger nach etw. lecken *olíznout všech deset*

in Teufels Küche kommen *dostat se do svrabu*

in einer schlimmen Lage sein *být ve svrabu*

3. Unterschiede im Bildcharakter (annähernd gleiche Grundbedeutung, aber nur ein ähnliches Bild; die Komponenten teilweise oder völlig unterschiedlich)

j-m hängt die Zunge zu Halse heraus *někdo má jazyk na vestě*

sich die Beine in den Bauch stehen *vystát dolík*

4. Semantische Unterschiede (bei formal identischen Paaren, ihre Bedeutungen decken sich aber nicht)

steinhart sein (= dt. unbelebt konkret; *tvrdý jako*

tsch. auch unnachgiebig sein (belebt) *kámen*

ein Wort gab das andere (dt.: und es *slovo dalo slovo*

*entstand Streit; tsch. auch ...und man
einigte sich)*

3.2.3. Rein semantische Äquivalenz

Diese Gruppe liegt auf der Grenze mit der Nulläquivalenz, wobei die Bedeutung das einzige Merkmal ist, durch welches die Äquivalenz bestimmt werden kann. Okkasionell treten strukturelle oder funktionale Parallelen, Komponentenbestand und Bild bleiben unterschiedlich.

<i>j-m das Wasser abgraben (a. j-m den Teich ausbrennen)</i>	<i>vypálit komu rybník</i>
<i>Dreck am Stecken haben (a. Butter auf dem Kopf haben)</i>	<i>mít máslo na hlavě</i>

3.2.4. Nulläquivalenz

Nulläquivalenz ist typisch für solche Phraseologismen, die im Deutschen/Tschechischen durch phraseologische Mittel nicht wiedergegeben werden können. Man muss sie anders umschreiben (mit Hilfe nicht phraseologischer – lexikalischer – Mittel). Im Deutschen wird häufig von Komposita Gebrauch gemacht. Vorschläge für die Umschreibung sind nach Henschel (HENSCHEL 1993:142-143) folgende:

1. expressive Einwortlexeme

<i>abhauen</i>	<i>prásknout do bot</i>
<i>j-m etw. vorkauen</i>	<i>dát někomu něco po lopatě</i>

2. nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen

<i>zu spät kommen</i>	<i>přijít s křížkem po funuse</i>
<i>äußerst rückständig sein</i>	<i>být sto let za opicemi</i>

3. Periphrasen (als Notbehelf)

man sieht j-m an, dass er vom Lande ist

někomu kouká

sláma z bot

jd. hält das gute Leben nicht aus

někoho pálí

dobré bydlo

Dabei entsteht noch ein Problem, dass die ursprüngliche Information wegen der Lexik in der Zielsprache sehr beschränkt oder verliert werden kann (*jd. ist ein Notnagel – v nouzi Franta dobrý*). An der anderen Seite sehen wir an diesem Typ die Opposition phraseologische – nicht phraseologische Äquivalente.

3.3. Falsche Freunde

Als letzten Teil dieses Kapitels will ich eine spezielle Gruppe zeigen, die man noch zur partiellen Äquivalenz zählt. Die falschen Freunde sind Phraseologismen „mit gleichem Bild, gleicher Struktur und gewisser semantischer Verwandtschaft, die jedoch aufgrund bestimmter Veränderungen gegenüber dem Ausgangsphrasem antonyme oder negierte Bedeutung aufweisen und auch nicht transformiert werden können.“ (HENSCHEL 1993:144)

Beispielsweise:

kein Wässerchen trüben können

kalit vodu

(a. etw. bewusst verdunkeln)

alter Hase (a. unerfahrener Mensch)

mladý zajíc

Es existieren aber auch diejenigen, die trotz antonymen Komponentenbestandes äquivalent bestimmt werden:

nicht über die eigene Nasenspitze hinaussehen

vidět si jen na

(anstatt sich nur auf die Nasenspitze sehen)

špičku nosu

Heidenspaß (anstatt göttlicher Spaß)

božská legrace

III. PRAKTISCHER TEIL

4. VERGLEICHE UND FESTE WORTVERBINDUNGEN UNTER ANWENDUNG DER KLEIDUNGSSTÜCKE UND ACCESSOIRES (TSCHECHISCH-DEUTSCH)

4.1. KLEIDUNGSSTÜCKE

4.1.1. Bačkora (Schlappschuh)

1) být jako bačkora (SČFI:37)

- být nevhodný/příliš měkký

= ---

- unpassend/zu weich sein

- Nulläquivalenz

- Také se musí sníst co nejdříve, protože už druhý den *jsou jak bačkora*.
- Po deseti dnech jsem si vzpomněla na rajčata ve spíži a už *byla jak bačkora*.

2) být bačkora (A)

- nebýt odvážný/být srab/být slaboch

= (eine) Memme sein

- nicht mutig sein/ein Schlappschwanz sein

- vollständige Äquivalenz

- *Jsem asi bačkora...neodsuzuji nikoho, kdo konzumuje koňské maso, je to regulární a asi i zdravé, já bych si na tom ale asi nepochutnal.*
- *Ale to, že rád vaří, u mého miláčka neznamena, že je bačkora, je to chlap jak má být.*
- *Paris Hilton: „Cristiano Ronaldo ist eine Memme!“*
- *Cristiano Ronaldo: „Er ist eine Memme und macht nur Theater!“*

3) natáhnout bačkory (A)

- umřít

= die Radieschen von unten angucken

- sterben/tot/begraben sein

- rein semantische Äquivalenz

- *Tatule natáhl bačkory už před deseti lety.*
- *Jsem pevně rozhodnut natáhnout bačkory s minimální lékařskou asistencí, až přijde můj čas, a do té doby budu hřešit z celého zatraceného srdce.*
- *Wer weiß, am Ende setzt du deine Träume mal in die Tat um; ich habe aber noch ein paar Kleinigkeiten vor, bevor ich mir die Radieschen von unten angucke.*
- *Und er wird nicht eher Ruhe geben, bis alle Feinde die Radieschen von unten angucken.*

4) někdo/něco stojí za (starou) bačkoru (A)

- někdo/něco nestojí za nic, není valný/valné, někdo/něco nemá velkou cenu/má minimální hodnotu
- = der taugt nichts
- jd./etw. hat einen minimalen/keinen Wert, jd./etw. ist nicht beträchtlich
- Nulläquivalenz

- *Jeho obvodní lékař stojí za starou bačkoru, a proto hledám jiné možnosti.*
- *Co víc, kdokoli by se ho na svou zkušenost s tím PPC, o kterém se teď v době té krize hodně mluví, zeptal, řekl by mu, že to stojí za starou bačkoru a že to je všechno jen podfuk.*
- *Fidel Castro: „Unser Kommunismus taugt nichts mehr!“*
- *Die Jugend von heute taugt nichts mehr!*

4.1.2. Bota/Boty (Schuh/Schuhe)

1) znát někoho/něco jako své boty (SČFI:50)

- znát někoho/něco velmi dobře/spolehlivě/znát někoho/něco po všech stránkách/dokonale
- = j-n/etw. kennen wie seine Westentasche/eigene Hose
- sich auskennen/etwas überblicken
- partielle Äquivalenz

- *Sledujte zdarma online film *Zná ji jako svý boty*.*
- *Znám ty holky jak svoje vlastní boty, takže jsem věděl, jak to dopadne.*
- *Hier bin ich früher oft Fahrrad gefahren. Ich kenne die Gegend wie meine Westentasche.*
- *Ich kenne den Osten wie meine Westentasche.*

2) vypadat/být v tom/v něčem jako kocour v botách (SČFI:157)

- vypadat v obutí groteskně/směšně a nevhodně
- = aussehen wie (der) gestiefelte Kater
- in den Schuhen grotesk/komisch und unrecht aussehen
- vollständige Äquivalenz

- *A doma na něj už čekaly boty, možná trochu vypadá jak kocour v botách, ale není „cute“?*
- *Ono vůbec do těchhle vysokých bot je potřeba dlouhé nohy a žádný zadek, jinak to vypadá jak kocour v botách.*
- *Bill sieht zwar damit irgendwie schon aus wie ein gestiefelter Kater, aber es sieht auch sexy aus!*
- *Ich finde, schon bei Frauen sieht das furchtbar aus, so wie gestiefelter Kater.*

3) boty jako koráby (SČFI:165)

- příliš, popř. směšně veliké a široké boty/neobvykle a nápadně velké boty
- = Schuhe wie Kähne/Rheinkähne haben
- zu große bzw. grotesk große und weite/unüblich und auffällig große Schuhe

- vollständige Äquivalenz

- Jinak jsem vždycky v šoku, když vlezu do *boty* z dámského oddělení. Jsem zvyklá na *koráby* z pánského, takže mi pak všechno přijde úzké.
- Tak od toho si já *boty* už nekoupím, byť by vypadaly *jako koráby* a já měl kvůli tomu chodit do smrti bosky.
- Wer trägt kleine *Kähne* statt *Schuhe*?
- Keuchend und mit einem dumpfen Rauschen in den Ohren starrte er auf zwei *Schuhe*, die *wie Kähne* aussahen.

4) někdo má žraloka na botě/botách (A)

- někdo má díru na botách/proděravělé boty

= j-m gucken/schauen die Zehen (schon aus den Schuhen) raus

- jd. hat ein Loch in der Schuh/in den Schuhen

- rein semantische Äquivalenz

- *Žraloka na botách* mívaly děti jako hodně malé, teď už ne, ale i tak kupuju radši kvalitní boty.
- Už zase máte „*žraloka*“ *na botě* a nemáte čas jít k obuvníkovi nebo ani nevíte, kde byste ho našli?
- Findet ihr es schlimm, wenn *die Zehen* bei Ballerinas *raus gucken*?
- Ich habe ihm neue Schuhe gekauft, aber bald *guckten* ihm *die Zehen aus den Schuhen aus*.

5) někomu teče do bot (A)

- někdo je v časové tísní/pod časovým nátlakem a nestihá

= es brennt j-m unter den Sohlen

- jd. steht unter Zeitdruck und verfolgt nicht

- rein semantische Äquivalenz

- Zde je vidět, že *státu* začíná *téct do bot* už dnes a ke všemu je třeba připočítat několik dalších faktorů, které nás všechny v budoucnu čekají.
- Nijak - ve chvíli, kdy začnu být pod tlakem a *začne mi téct do bot*, tak stejně nezbývá než se do toho pustit.
- Aber *es brennt ihm unter den Sohlen* und er will so bald wie möglich diese Gemeinde, die einen besonderen Rang besitzt, besuchen.
- *Es brennt mir unter den Sohlen*. Ich kann vor Ungeduld kaum bleiben.

6) udělat botu (A)

- udělat chybu, seknout se

= einen Bock schießen

- einen Fehler machen

- rein semantische Äquivalenz

- Mokrát jsem *udělal boty*, oboje. Ty, které se dávají na nohy, ale také, když o nich mluvíte, ty boty, kdy se něco nepodařilo.
- Každý se může splést, každý může ztratit pozornost a *udělat botu*.

- Da habe ich vielleicht *einen Bock geschossen*.
- Man kann auch im übertragenen Sinne *einen Bock schießen*, wenn man einen Fehler oder eine Dummheit gemacht hat.

7) špinavý jako bota (A)

- být velmi špinavý
- = dreckig wie ein Schwein/Ferkel
- sehr schmutzig sein
- partielle Äquivalenz

- Minulý týden přišel malý z hřiště domů *špinavý jako bota*.
- Ty jeho montérky byly *špinavé jako bota*, myslela jsem, že už je nevyperu.
- Damian ging sich duschen, er war *dreckig wie ein Schwein* und wollte nicht negativ im Zimmer beschimpft werden, aber er sagte nichts.
- Wieder auf der Straße angekommen und *dreckig wie ein Schwein* steige ich wieder auf das Rad.

4.1.3. Fusekle (Socken)

1) tahat někoho za fusekli (A)

- dělat si z někoho blázny/tahat někoho za nos/věšet někomu bulíky na nos
- = j-m einen Knopf an die Backe nähen
- j-n scherzhaft anlügen/j-m Unsinn erzählen/j-n dazu bringen, etw. Unwahres zu glauben
- rein semantische Äquivalenz

- A tak se ptám, zda pan Ježek následně absolvoval nějaký magisterský studijní program nebo *voliče tahá za fusekli* a vystavuje na odív fiktivní titul?
- Nebudeme *vás tahat za fusekli*, GTX 560 vlastně není tak úplně nová karta nějaké nové řady, natož generace.
- Ich weiß doch ganz genau, dass das nicht stimmt! Du willst *mir wohl einen Knopf an die Backe nähen!*
- Lasst *euch keinen Knopf an die Backe nähen!*

2) (být) jako voda z fuseklí (SČFI:382)

- být velmi slabý, někdy řídký, chuťově odporný a vzhledem, barvou nevábný, odporivý/být vyroben z nekvalitní suroviny
- = (wie) das reinste Spülwasser sein
- wie Spülwasser sein
- partielle Äquivalenz

- Jakousi mexickou hrůzu jsem kdysi ochutnal, smrdělo to *jako voda ze starých fuseklí*.
- Polívka se v té restauraci nedala ani jíst, *bylo to jako voda z fuseklí!*
- Ich trinke keine Cola, das *ist reinste Spülwasser!*
- Das Essen war fad und unappetitlich, der Kaffee war *das reinste Spülwasser*, die Wurst ungeniesbar.

4.1.4. Kabát (Mantel)

1) převlékat kabát (A)

- často měnit svůj názor

= sein Mäntelchen/seinen Mantel nach dem Winde hängen

- die Meinung so ändern, wie es nützlich ist/die Meinung oft wechseln

- partielle Äquivalenz

- Člověk by měl být konzistentní ve svých názorech a ne *převlékat kabát*, jak se mu to kdy hodí.
- To, že někdo úspěšně může stále *převlékat kabáty* a úspěšně se cpát ke korytům, ukazuje jednak jeho povahu, ale je vizitkou troubovosti i obyčejného českého blba.
- So verstehe ich das Wort auch - ein Politiker, der *sein Mäntelchen nach dem Winde hängt*, also z. B. irgendeine Mehrheitsnutte von FDP oder Grünen.
- Diesmal bleibt Lorenzo standhaft und statt abermals *sein Mäntelchen nach dem Wind zu hängen*, lässt er sich auf einem Esel zum Marktplatz bringen und dort mit der Garotte erwürgen.

4.1.5. Kalhoty (Hose)

1. nadělat si do kalhot (A)

- bát se/mít strach/mít malou dušičku (také pokálit se)

= sich (vor Angst) in die Hose machen

- Angst vor etw. haben

- vollständige Äquivalenz

- Všemi svými vnějšími znaky působí Josef Čížek (Boleslav Polívka), obyčejný Čech žijící za německé okupace, jako pravý opak hrdiny. Kromě toho, že je poněkud zbabělý (*nadělá si do kalhot v okamžiku nebezpečí*), je líný, depresivní a oportunistický, byť ne tak zkorumpovaný jako jeho přítel Horst Procházka (Jaroslav Dušek) s nacistickým odznakem na klopě a smetáčkem pod nosem.
- Některý nemá rád, když mu máváte před obličejem bouchačkou, zatímco druhý *si nadělá do kalhot* po tom, co mu nastíníte pád z několika metrů.
- Oder wussten Sie, dass sizilianische Mafiosi *sich vor Angst in die Hose machen*, wenn die Kriminellen aus Charleroi anrufen?
- Dann gibt es Menschen, die einen Horrorfilm nach dem anderen sehen und *sich dabei vor Angst in die Hose machen*.

2) mít plné kalhoty (A)

- bát se/mít strach/mít malou dušičku

= die Hosen voll haben

- Angst haben vor etw.

- vollständige Äquivalenz

- Voják už *má plné kalhoty*, ale dostane ze sebe: „Já... jsem se ztratil.“
- Vždycky *má plné kalhoty*, ale když náhodou nevypadne, tak dělá machra.

- Man kann nicht kämpfen, wenn *die Hosen voller sind* als das Herz.
- '*Wir haben die Hosen voll*' steht auf dem großen Schild, das Christine Pfeiffer um den Hals hängen hat.

3) mít srdce v kalhotách (A)

- bát se/mít strach/mít malou dušičku
- = das Herz in den/in der Hosen/Hose haben
- Angst haben vor etw.
- vollständige Äquivalenz

- Podstatou odvahy není *nemít srdce v kalhotách*, ale nedat před nikým znát, že je tam máš.
- Ale na mapě jsou i velká monstra a superpárači, a zejména v uzavřených prostorách na nejtěžší obtížnosti na maximálním levelu *máte* pořád *srdce v kalhotách* a jednoduché to vážně není.
- Als ihn Peter traf, hatte der Kleine *das Herz* wirklich *in den Hosen*. Er wusste, dass es besser ist, mit ihm nicht zu scherzen.
- Vor dem Test *hatten wir alle das Herz in den Hosen*.

4) nosit kalhoty napůl žerdi (A)

- nosit kalhoty velmi nízko/vytažené pouze do poloviny zadku
- = die/seine Hose(n) auf halb acht tragen
- mit herunterhängender Hose herumlaufen
- partielle Äquivalenz

- Pro mnoho lidí je *nošení „kalhot na půl žerdi“* nechutné a bláznivé, cituje soudce list The New York City.
- Vidím to takhle: *nosit kalhoty na půl žerdi* je nemravné.
- In der siebten oder achten Klasse gab es die coole Phase, *die Hose auf halb acht* zu tragen.
- Ich musste auch *meine Hosen* immer *auf halb acht tragen* die ersten Tage danach, weil das beim Scheuern immer so wehtat.

4.1.6. Kapsa (Tasche)

1) mít hluboko do kapsy (A)

- nemít (moc) peněz/být na tom finančně špatně/být švorc
- = nichts in der Tasche haben
- nicht viel Geld haben/kein Geld haben/sich in einer schlechten finanziellen Situation befinden/total blank sein
- partielle Äquivalenz

- Tak *hluboko do kapsy* jako teď *neměl* český stát skoro sedmdesát let.
- Češi *mají hluboko do kapsy*. Utrácejí o pětinu míň.
- Wenn die Leute *nichts in der Tasche haben*, können sie nicht konsumieren!
- Frauen, die sonst *nichts in der Tasche haben*, sind meist ein wenig maskulin und emotionslos.

2) jedna kapsa prázdná, druhá vysypaná (A)

- nemít (moc) peněz/být na tom finančně špatně/být švorc
= es ist/herrscht Ebbe in dem/seinem Geldbeutel
- nicht viel Geld haben/kein Geld haben/sich in einer schlechten finanziellen Situation befinden/total blank sein
- rein semantische Äquivalenz

- Vánoční šilenství je pryč, ale mnohým z nás zůstala jeho zásluhou *jedna kapsa prázdná a druhá vysypaná*.
- Odměnou za ty roky strávené na univerzitě Vám možná krom nabytých zkušeností bude to, že v budoucnu nebudete mít *jednu kapsu prázdnou a druhou vysypanou*.
- Wie wäre es wenn du einfach mal mit den Leuten redest und ihnen versuchst zu erklären, dass gerade *Ebbe in dem Geldbeutel ist*, du aber gerne bereit bist, das in Monatsraten abzuzahlen?
- Wenn *in meinem Geldbeutel Ebbe ist*, kann ich auch nicht verlangen, dass ich das neuste habe.

4.1.7. Košile (Hemd)

1) držet se někoho/něčeho jako hovno košile (SČFI:119)

- být, zůstat stále poblíž a obtěžovat tím/pořád někoho nesamostatně a protivně následovat/vytrvale a úporně, popř. hloupě někoho sledovat/úporně se snažit udržet to pro sebe/prosazovat sebe nebo svůj návrh
= sich wie eine Klette an j-n/etw. hängen/das haftet wie Pech an den Händen
- nicht abzuschütteln sein/aufdringlich in j-s Gesellschaft bleiben/j-n verfolgen
- rein semantische Äquivalenz

- *Drž se ho jak hovno košile*, stříkají z něho prachy.
- Jenže ten vidlák *se mne drží jak hovno košile*.
- Aufdringlicher Kumpel, der *wie eine Klette an mir hängt*.
- Erthor *hängt an mir wie eine Klette*.

2) držet se někoho jako blecha košile (SČFI:47)

- být, zůstat stále poblíž a obtěžovat tím/pořád někoho nesamostatně a protivně následovat/vytrvale a úporně, popř. hloupě někoho sledovat/úporně se snažit udržet to pro sebe/prosazovat sebe nebo svůj návrh
= sich wie eine Klette an j-n/etw. hängen/das haftet wie Pech an den Händen
- nicht abzuschütteln sein/aufdringlich in j-s Gesellschaft bleiben/j-n verfolgen
- rein semantische Äquivalenz

- Není trochu blbé, že v Most Wanted policajti s Vámi drží krok, Vy máte káru natuněnou na maximum a oni *se Vás drží jako blecha košile?*
- No já jsem taky počítala s tím, že ho to přestane bavit po pár kilometrech, ale bohužel, *držel se mě jako blecha košile*.
- Aufdringlicher Kumpel, der *wie eine Klette an mir hängt*.
- Erthor *hängt an mir wie eine klette*.

3) dát poslední košili/rozdělit se o poslední košili (A)

- dát někomu všechno, aby se dotyčnému lépe vedlo, rozdělit se s ním a zajistit mu tak pomoc

= sein letztes Hemd mitteilen/hergeben

- jd. wäre bereit, für j-n alles zu opfern, um ihm zu helfen

- vollständige Äquivalenz

- Je to člověk, který by *dal* komukoliv i *svoji poslední košili*.
- Ale jak chcete odbýt prima přátelského chlápka, co by Vám *dal* třeba i *svou poslední košili*, kdybyste si o ni řekli?
- Mein Freund teilt absolut alles mit mir und würde *sein letztes Hemd* dafür *hergeben*, dass es mir gut geht und dass ich etwas zu essen habe oder zu trinken.
- Kolumbianer sind herzliche, aufgeschlossene Menschen, die auch *das letzte Hemd* mit dir *mitteilen*.

4.1.8. Kožich (Pelz)

1) (být) jako veš v kožichu (SČFI:377)

- být neodbytný/dotěrný a nevíтанý

= (wie) Laus im Pelz (sein)

- ein Plagegeist sein/sehr zudringlich und unwillkommen sein

- vollständige Äquivalenz

- Pro Američany, jimž kdysi sloužil, je dnes Carilles něco *jako veš v kožichu*, kterou by rádi setřásli, ale úplně to nejde.
- Gábino, Ty jsi teda *jako veš v kožichu*, ne a ne se pustit téhle diskuze.
- Besser *Läuse im Pelz* als gar keine Freunde.
- Sie wolle *die „Laus im Pelz* des Europaparlaments“ sein und sich dort für die Rechte der Tiere einsetzen, kündigte sie an.

2) držet se někoho/něčeho jako veš kožichu (SČFI:377)

- neodbytně, dotěrně všude a stále za někým chodit, rušit jeho klid/protivně a neúnavně se někomu vnucovat

= jd./etw. hängt sich an j-n/etw. wie eine Laus im Pelz

- wie Plagegeist überall und immer zu j-m gehen, seine Ruhe stören/sich j-m widerlich und unermüdlich aufdrängen

- partielle Äquivalenz

- Letošní zima se nás *drží jako veš kožichu* a vůbec není jisté, zdali jako důsledek klimatických změn, nebo selhání lidského faktoru.
- Ahoj Maruško, ten smog je opravdu neuvěřitelný, tady *se drží jak veš kožichu*.
- Mein Sohn (dreißig Monaten alt) *hängt an mir wie Laus im Pelz*. Seit ungefähr einem halben Jahr wird es immer schlimmer, nachts kommt er zu uns ins Bett und will nur mit mir kuscheln, mein Mann darf ihn da gar nicht anfassen.
- Aber ich will keinen Partner, der *an mir hängt wie eine Laus im Pelz* und den ich emotional und energetisch „versorgen“ muss!

4.1.9. Límec/Límečky (Kragen/Krägen)

1) modré límečky (A)

- označení pro příslušníky dělnických profesí

= ---

- eine Bezeichnung für Handarbeiter

- Nulläquivalenz

- Jak stoupá vzdělanost společnosti, mnohé dcery *modrých límečků* mají maturitu a mnohé dcery maturantek jdou na vysokou.
- Bylo by však příliš odvážné doufat ve stejně hladký přechod v zemích jako je Japonsko nebo Německo, kde „*modré límečky*“ představují stále 25-30 % pracovní síly.

2) bílé límečky (A)

- označení pro inteligenci/lidi nepracující manuálně/kancelářské pracovníky

= ---

- eine Bezeichnung für Büroarbeiter/die Intelligenz/nicht manuell arbeitende Leute

- Nulläquivalenz

- Ovšem třeba *bílé límečky*, tedy politici a vysoce postavení úředníci, nemají zapotřebí používat násilí, ti jednájí jinak.
- Korupce je typická kriminalita *bílých límečků*.

3) chytit/vzít někoho za límec (A)

- vyhodit někoho

= j-n am/beim Kragen packen/nehmen

- j-n hinauswerfen

- vollständige Äquivalenz

- Pak *mě chytit za límec* a vystrčil na terasu do zahrady.
- Měl jsem tehdy chuť *ji chytit za límec* a vyhodit ven, abych konečně přišel na řadu.
- Wenn man *seinen Gegner am Kragen packen* will, dann muss man folgendes tun: Wenn der Gegner direkt vor dem Spieler steht, dann muss man den Gegner dreimal schlagen (mit Dennis, Deep und Mark zweimal) und dann einfach auf ihn zugehen.
- Ganz ehrlich, ich hatte ein paar Mal wirklich das dringende Bedürfnis, *diese Katze am Kragen zu packen* und an die Wand zu klatschen!

4.1.10. Pantofel (Pantoffel)

1) být pod pantoflem (A)

- být člověk, který je absolutně pod nadvládou své družky/manželky/partnerky či rodinného příslušníka/velmi omezený v životě

= unter j-s Pantoffel stehen/sein

- ein Mensch sein, der absolut unter der Herrschaft seiner Partnerin steht und hat sehr begrenztes Leben/zu Hause von einem Familienmitglied beherrscht/dominiert werden
- vollständige Äquivalenz

- Jakmile *je* ale v hrsti nebo spíše *pod pantoflem*, začíná martýrium, které dříve či později pozná každý.
- Chlapi, Angličané jsou sice fajn, ale *být pod pantoflem* se jim asi líbí.
- Der Mann hat die Frau zu einer Sache reduziert, zu einer Ware und natürlich hat die Frau auf ihre eigene subtile Art dasselbe getan: alle Ehemänner *stehen unter dem Pantoffel*.
- Das Gefühl hatte ich ja schon, wenn ich ihn besuchte - als würde er wie *unter dem Pantoffel* seiner Schwester *stehen*.

4.1.11. Ponožka/Ponožky (Socke/Socken)

1) střídat/měnit někoho/něco jak ponožky (A)

- střídat/měnit někoho/něco velmi často
= j-n/etw. wechseln wie seine Unterhosen/Unterwäsche
- j-n/etw. sehr oft wechseln (wie täglich)
- partielle Äquivalenz

- Povídali jsme si s Michaelem z Kalifornie, který *cizí gauče střídá jako ponožky*.
- Nikomu bych tam nedoporučovala se jít přihlásit o práci, *zaměstnance tam střídají jak ponožky*, nikdo jim není dost dobrý.
- Ich *wechsle meine Kickschuhe wie Unterhosen* – das beste, was ich jemals gehört habe.
- Manche Männer *wechseln Frauen wie Unterwäsche*.

4.1.12. Rukáv (Ärmel)

1) sypat něco (jako) z rukávu (SČFI:305)

- umět/dovést něco říkat rychle, hbitě a pohotově/spolehlivě a suverénně mít o problematice přehled a pohotově ji (umět) dokládat čísly, fakty, detaily apod.
= etw. aus dem Ärmel schütteln
- etw. mühelos und anscheinend unvorbereitet ausführen/frei erfinden/aus den Fingern saugen
- vollständige Äquivalenz

- Svou identitu nacházíte tak, že vytváříte co nejvíce kontaktů, protože každý jste schopni *sypat z rukávu zajímavá fakta* a vtipné anekdoty, působíte dojmem, že jste „v obraze“.
- Měli byste *svůj proslov sypat z rukávu* nebo mluvit tak, jako když vystoupíte k nějakému bodu na schůzi.
- Kreisrat Matthias Selle machte deutlich: „Wir können *das nicht aus dem Ärmel schütteln*, sondern brauchen einen Planungszeitraum, bevor sich

konkrete Aussagen machen lassen, in welchen Kommunen die Einrichtung solcher Angebote sinnvoll ist.“

- Wir können *das Geld* dafür leider nicht *aus dem Ärmel schütteln*.

2) mít něco v rukávu (A)

- mít něco v záloze/mít překvapení
- = etw. in (seinem) Ärmel haben
- etw. in der Reserve/eine Überraschung haben
- vollständige Äquivalenz

- Je potřeba *mít v rukávu další konkurenční výhody*.
- Řekni nějakému budoucímu vydfiduchovi, aby si to prošel – nebo ještě lépe – projdi si to sám a napiš mi, jestli si myslíš, že by ta výzkumná těžařská společnost mohla *mít v rukávu nějaké finty*.
- Wir *haben ein paar Ideen im Ärmel*.
- *Was haben wir diesmal für euch im Ärmel?* Ein Interview mit dem österreichischen Aufsteiger Stefan Rapp, der uns verrät, wie er es dorthin gebracht hat, wo er heute steht.

4.1.13. Sukně (Rock)

1) držet se maminčiny sukně (A)

- neustále se držet matky, vyžadovat s ní kontakt, utěšení nebo se stydět/být jistým způsobem závislý na matce
- = am Rockzipfel der/seiner Mutter hängen
- von der Mutter abhängig sein und den Kontakt mit ihr immer verlangen
- partielle Äquivalenz

- Nástup do školky není totiž vždy jen radostný zážitek. Záleží na typu osobnosti - existují tříleté děti, které jen rodičům zamávají a hned se vrhnou do nových zážitků, a vedle nich pětileté, které *se* ještě po několika týdnech každé ráno s pláčem *drží maminčiny sukně*.
- Holky byly vždycky hodně samostatné, nikdy *se nedržely maminčiny sukně* a nikoho se nebály.
- Ich denke einfach, dass es eben in meinem Alter keinen Mann gibt, der weder säuft, noch fremdgeht, nicht raucht (ich bin Nichtraucher), noch *am Rockzipfel der Mutter hängt*.
- Andererseits müßten sicher gebundene Kinder ja nicht fremden und *am Rockzipfel ihrer Mutter hängen*, da sie ja keine Angst hätten, dass ihre Mama sie im Stich lässt und ihr Unvertrauen so ausgeprägt wäre, dass sie Fremde nicht fürchten.

4) otáčet se/běhat za každou sukni (A)

- být záletník/sukničkář/otáčet se za každou slečnou
- = hinter jedem Rock her sein/herlaufen
- an allen Frauen interessiert sein
- vollständige Äquivalenz

- Ne, že by se nemohl podívat po pěkné ženské, ale otáčet se za každou sukni a ještě o tom vydržet vyprávět, to asi snese málokterá.
- Otáčí se za každou sukni a v ženské společnosti kolem sebe téměř neustále trouse rádoby vtípné balící poznámky, mnohdy v různých jazycích.
- Wenn Wolfgang hinter jedem Rock herlaufen, bzw. tauchen würde, dann wäre er sowieso nicht der richtige für mich.
- Mein Bruder lief immer hinter jedem Rock her. So ein Schürzenjäger!

4.1.14. Tričko/Triko (T-Shirt)

1) vytahovat si tričko/vytahovat se jako tričko (SČFI:362)

- nesmyslně a průhledně lhát/chlubivě přehánět vlastní zážitky, úspěchy, přednosti apod. a snažit se tak udělat dojem na posluchače a získat si jeho/jejich obdiv
- = angeben wie zehn nackte Neger/schaurig angeben
- fürchterlich angeben/prahlen
- partielle Äquivalenz

- Miklajs se před příbuznými *vytahoval jak triko* z lycry a neodpustil si tajně nacvičený sólový výstup, který hodlá počátkem prosince při čertovské koledě náležitě zpeněžit v jeho domovském sídlišti Luna a následně zkapalnit v přílehlé restauraci Luna.
- Minulý týden mě trochu vytočili hoši v jedné autodílně, když kontrolovali motor u nákladáku bez odsávání, sice otevřená vrata, ale oni sami nebyli v čoudu skoro vidět. Nebudu *si vytahovat tričko*, co jsem s nimi dělal, ale tento týden tam vezmu ten Váš článek, trochu ho spojím s tím mým a vyvěším to na nástěnku a dám jim to několikrát na šatnu na stůl.
- Paul gibt *an wie zehn nackte Neger*: „Stell Dir vor, zu Hause habe ich Liebesbriefe in sechs verschiedenen Sprachen!“
„Na und?“, meint Sigggi, „ich zahle Alimente in acht verschiedenen Währungen.“
- Die haben angegeben wie zehn nackte Neger, dass sie alles können und machen und bestellen.

2) vzít si něco na triko (A)

- mít za něco odpovědnost/být zodpovědný za něco
- = etw. auf seine Kappe nehmen
- verantwortlich für etw. sein/Verantwortung haben/die Verantwortung übernehmen
- partielle Äquivalenz

- Do nekonečna nekvalitně opravovat tramvajové koleje, dlažbu a asfalt firmami svých známých a příbuzných, jo to je snadnej byznys, ale *vzít si na triko něco tak speciálního, jako je rekonstrukce Nuselského mostu*, pod to se zjevně nikdo podepsat neodváží.
- A *vzít si na triko nějaké kulinářské faux-pas*, odehrávající se díky mně o desítky, ne-li stovky kilometrů dále, to by byla blamáž.
- Auch Politiker müssen häufiger *was auf ihre Kappe nehmen*, diese Erkenntnis gewinnt man längst nicht nur zu Karnevalszeiten.

- Kein Schulmediziner wird *so etwas auf seine Kappe nehmen*.

4.1.15. Vesta (Weste)

1) mít jazyk na vestě (A)

- být udýchaný/zmožený/(velmi) vyčerpaný (během/po náročném fyzickém výkonu)

= ---

- atemlos/benommen/(sehr) erschöpft sein (während/nach einer anstrengenden physischen Leistung)

- Nulläquivalenz

- Je s podivem, že to stále ještě většina z nás stíhá, i když *máme* občas *jazyk na vestě* a nervy v kýblu.
- I v těch mrazech, co byly, lítá jako blázen a pak *má jazyk na vestě*, tak si neumím představit, že by měl mít ještě obleček.

4.2. ACCESSOIRES

4.2.1. Klobouk (Hut)

1. Klobouk dolů! (A)

- fráze pro vyjádření uznání/poklony/respektu

= Hut ab!

- eine Phrase, die man benutzt, wenn man die Anerkennung/den Respekt/die Verbeugung ausdrücken will

- vollständige Äquivalenz

- *Klobouk dolů*. Starší dorost si vybojoval účast v play-off.
- „Určitě *klobouk dolů* před Radkem. Je to na svůj věk vynikající hráč a určitě každému se s ním musí na ledě spolupracovat velmi dobře, stejně jako mně,“ pochvaloval si spolupráci se znojemským kapitánem.
- Mediadonis hat uns auf die coolste Business Karte der Welt aufmerksam gemacht, *Hut ab*, und auch sonst hat er wie immer Einiges zu berichten.
- *Hut ab!* Also, ich muss schon sagen, euer Forum macht ganz schön was her! Hier wird nicht nur oberflächlich diskutiert, sondern wirklich tiefgründige Informationen diskutiert und ausgetauscht, da kann man wirklich viel lernen! *Hut ab!* Weiter so, Grüße, Alex.

2) mít za kloboukem (A)

- být vychytralý/být mazaný/být chytrý ve smyslu mazaný

= es faustdick hinter den Ohren haben

- schlau/raffiniert/ausgepicht sein

- rein semantische Äquivalenz

- Tony Gilroy *má za kloboukem* a umí napsat, a teď už i natočit napínavou a chytrou podívanou.
- Ten malý kluk *má ale za kloboukem!*
- Er tut immer so harmlos, aber in Wirklichkeit *hat er es faustdick hinter den Ohren*.
- Sie lullen ihre mitessenden Konkurrenten mit ihrer scheinbaren Harmlosigkeit ein, *haben es* aber in Wirklichkeit - so wie man sieht - *faustdick hinter den Ohren*.

4.2.2. Kšandy (Hosenträger)

1) (je to/něco je) napínavé jak kšandy (SČFI:178)

- je to velmi napínavé/vzrušující

= ---

- es/etw. ist unheimlich spannend

- Nulläquivalenz

- Moc pěkný snímek (podle skutečné události), nevím, zda se jedná přímo o horor, ale po zhlédnutí o tom určitě přemýšlet budete... rozhodně *napínavý jak kšandy!*
- Poslední díl *byl zase napínavý jak kšandy* (aspoň pro mě), takže je načase mrknout na pár spoilerů.

2) (být) napnutý/napnutej jak kšandy (SČFI:178)

- být velmi zvědavý na výsledek/bavit se sledováním a být při tom napjatý
 - = gespannt wie ein Flitzbogen sein
 - sehr gespannt sein für das Ergebnis/sich unternehmen durch das Zusehen und dabei gespannt sein
 - partielle Äquivalenz
- Na odpovědi jsem čekal *napnutej jak kšandy*.
 - Stačí, aby Záruba zvýšil hlas a já jsem *napnutej jak kšandy!* - A úplně nejlepší je to jeho: Góóóóóóóó!!!
 - „Ich bin *gespannt wie ein Flitzbogen*“, sagte der 41 Jahre alte Mercedes-Pilot.
 - Ich bin *gespannt wie ein Flitzbogen*, habe mal ein bisschen bei „Wiki“ gestöbert und die Flut an Infos im ersten Moment als „erschlagend“ wahrgenommen.

3) vytahovat se jak kšandy (SČFI:179)

- vyzdvihovat přehnaně své schopnosti a zveličovat je/přehnaně se vychloubat
 - = angeben wie zehn nackte Neger/schaurig angeben
 - fürchterlich angeben/prahlen
 - partielle Äquivalenz
- Buď *se jen vytahuje jak kšandy* nebo je skutečně naprosto citově prázdný děvkař.
 - Škoda, že Michálek nepostupoval chytřeji. Potom by se prokázala slova Knetiga. *Vytahoval se jako kšandy* anebo skutečně to tak funguje v ODS a Langer to zastřešuje?
 - Paul *gibt an wie zehn nackte Neger*: „Stell Dir vor, zu Hause habe ich Liebesbriefe in sechs verschiedenen Sprachen!“ „Na und?“, meint Siggi, „ich zahle Alimente in acht verschiedenen Währungen.“
 - Die *haben angegeben wie zehn nackte Neger*, dass sie alles können und machen und bestellen.

4.2.3. Opasek (Gürtel)

1) utáhnout si opasek (A)

- šetřit/omezit se ve výdajích/omezit rozpočet kvůli špatné finanční situaci
- = den Gürtel enger schnallen
- sich einschränken/zurücknehmen/kürzer treten/sparen
- vollständige Äquivalenz

- Většina Řeků je ochotna *utáhnout si opasek*, ukázal průzkum.
- Poslední dvě země jsou trochu víc připraveny *utáhnout si opasek*, protože to dělaly celých posledních deset let, aby se dostaly do Unie.
- Wo sollen denn die Krankenschwester und die Busfahrer *den Gürtel enger schnallen*?
- Dass wir künftig *den Gürtel* noch *enger schnallen* müssen, macht der Haushalt 2002 besonders deutlich.

4.2.4. Rukavice/Rukavičky (Handschuhe(n))

1) jednat/zacházet s někým/něčím (jako) v rukavičkách (SČFI:305)

- jednat/zacházet s někým/něčím se zvláštní pozorností a péčí/chovat se k někomu/starat se o někoho jemně/ohleduplně/šetrně

= j-n mit Samthandschuhen anfassen

- j-n mit spezieller Aufmerksamkeit und Pflege behandeln/sich um j-n sanft und rücksichtsvoll kümmern

- vollständige Äquivalenz

- Už jsme si pověděli, že *se soupeřem* je třeba *zacházet v rukavičkách*. Zní to neuvěřitelně, ale s rukavičkami se dá dosáhnout víc než s dubovým kyjem.
- Hodně lidí nadává ze začátku na psychology a therapy, protože očekávají, že když k nim přijdou, tak že *se s nimi* bude *zacházet v rukavičkách* a tiše našlapovat po špičkách, že jim každý odkývne, jací jsou chudáci, celý svět je nespravedlivý (a to on samozřejmě je) a budou je utěšovat.
- Das Beispiel Tschetschenien zeigt, dass wir *Russland* oft *mit Samthandschuhen anfassen*, wenn es um sein Verhalten im nördlichen und nun auch im südlichen Kaukasus geht.
- Und wie bekommen dann Leute tiefe Kratzer ins Display, obwohl sie *es* nur *mit Samthandschuhen anfassen*?!

2) hodit někomu rukavici (A)

- vyzvat někoho na souboj

= j-m den Handschuh hinwerfen

- j-n herausfordern/j-m den Kampf ansagen

- vollständige Äquivalenz

- Bojovat s královým vojskem by ale bylo stejné jako *hodit rukavici* přímo jemu.
- Novak Djokovič začal sezonu 2011 ve stylu filmového Rockyho, který rozdrť každého, kdo se opováží mu *hodit rukavici*.
- Wurde die Ehre eines Ritters angezweifelt, so konnte er *seinem Ankläger den Handschuh hinwerfen*.
- Wenn ein Mann *einem Mann den Handschuh hinwirft* oder ins Gesicht schlägt, ist das eine Kampfansage.

4.2.5. Řemen (Riemen)

1) vojna jako řemen (SČFI:308)

- velmi přísný a nezvykle namáhavý/nesvobodný život/příliš přísný život s přehnaným, zlomyslným útlakem psychické, popř. i fyzické stránky člověka/co do práv přísně omezený a donucovaný přístup/metoda

= ---

- ein sehr strenges und ungewöhnlich anstrengendes, unfreies Leben/zu strenges Leben mit der übertriebenen, boshafte Unterdrückung was die psychische, bzw. physische Seite des Menschen/was die Rechte betrifft ist das auch ein sehr streng begrenzte/r Zwangsmethode/Zwangszugang

- Nulläquivalenz

- Tam nás čekal tzv. přijímač a poddůstojnická škola – *vojna jako řemen*, vše v poklusu od budičku do nočního nástupu a čepobití, v noci časté popluchy.
- Odvykací tábory pro korejské děti závislé na videohrách? *Vojna jako řemen!* Když už rákoska nestačí a rodičům dojde trpělivost, je ratolest poslána do odvykacího centra s přísným režimem.

2) ženská jako řemen (SČFI:308)

- přísná/nekompromisní a náročná žena, obvykle i rázná v řeči/velmi pohledná, urostlá a přitažlivá

= ---

- eine strenge/kompromislose, radikale und anspruchsvolle Frau, gewöhnlich auch in der Sprache taktkräftig/eine sehr nette, schön gebaute und anziehende Frau

- Nulläquivalenz

- Méďo, koukal jsem, že ses rafala s Haninou - buď na sebe opatrná, to je *ženská jako řemen!*
- Tak to ty chodíš s tou Janou - to je *ženská jak řemen*. Ta je tady pořád kvůli tátovi.

3) dostat řemenem (A)

- dostat výprask/dostat na zadek

= eine Tracht Prügel bekommen

- Prügel bekommen/geprügelt werden

- rein semantische Äquivalenz

- Dostal jsem řemenem asi čtyřikrát za život. Tentokrát to bylo ale asi poprvé pořádně.
- Jeden po druhém vystrčil zadek a dostal řemenem svůj díl.
- Wer von Euch hat früher schon mal zu Hause eine Tracht Prügel von den Eltern bekommen?
- Habt ihr schon mal zu Hause von euren Eltern eine Tracht Prügel bekommen, ich meine Schläge auf den Hintern?

4.2.6. Šráky (Hosenträger)

1) mít rýmu jak šráky (A)

- mít velkou rýmu/být velmi nachlazený

= ---

- einen sehr großen Schnupfen haben/sehr erkältet sein

- Nulläquivalenz

- No, a aby toho nebylo málo, tak já jsem totálně vyřízená, v krku mě šíleně bolí, nemůžu ani polykat a rýmu mám také jak šráky.
- Hej, krásné výtvary! Jinak - já mám taky rýmu jak šráky, ségra ani nebyla ve škole.

4.2.7. Taška (Tasche)

2) čumět jak chleba z tašky (A)

- přehnaně zírat

= glotzen wie eine Kuh/die Kühe

- übertrieben starren

- partielle Äquivalenz

- Myslím, že nás bude víc, co budou *čumět jak chleba z tašky*.
- Pamatuji, že na dvojku jsem v době vydání *čuměl jak chleba z tašky*.
- Und wir hocken da und *glotzen wie die Kühe* auf der Weide wie die Bagger immer näher kommen.
- Bei Veränderungen *glotzen* sie verständnislos *wie eine Kuh*, wenn's donnert.

5. VERGLEICHE UND FESTE WORTVERBINDUNGEN UNTER ANWENDUNG DER KLEIDUNGSSTÜCKE UND ACCESSOIRES (DEUTSCH-TSCHECHISCH)

5.1. KLEIDUNGSSTÜCKE

5.1.1. Hemd (košile)

1) nass bis aufs Hemd (DTW:914)

- völlig durchnässt
- = mokrý jak myš
- promoklý až na kůži/skrz naskrz/úplně durch (také být velmi zpocený)
- partielle Äquivalenz

- Der starke Regen an diesem Tag ließ nur Innenaufnahmen zu - trotzdem wurde ich *nass bis aufs Hemd*: die Dächer der Hallen hatten sehr viele Löcher, durch denen es hereinregnete.
- Nach nur fünf Minuten war ich *bis aufs Hemd nass*.
- Z ničeho nic začne lít a během pár minut je člověk *mokrý jako myš*, ale po pěti minutách je po všem.
- Frčíme dál na Landeck *mokří jako myši*, ale silnice už je suchá a my taky osycháme.

2) j-m ins Hemd treten (DTW:914)

- j-n nachdrücklich zurechtweisen/j-n mit groben Mitteln zu etw. veranlassen
- = roztrhnout někoho jak hada
- zatočit s někým/pěkně si někoho podat/přerazit někoho/dát někomu co proto
- rein semantische Äquivalenz

- Dann sollte man aber *dem Mac-User* kräftig *ins Hemd treten*, der die CD erstellt hat.
- Soll ich dir das noch einmal verzeihen oder *dir* lieber gleich *ins Hemd treten*?
- Venku, když by jí vlezla do zahrádky, tak *ji* snad *roztrhne jak hada*.
- Nemusím ani psát, že celou cestu děsně nadávala, že *toho spratka roztrhne jako hada* a příště ho do krámu donese, třeba si ho někdo koupí.

5.1.2. Hose(n) (kalhoty)

1) ein Benehmen haben wie eine offene Hose (DTW:985)

- sich sehr schlecht benehmen
- = chovat se jako vidlák/buran
- chovat se nevhodně
- partielle Äquivalenz

- Klar haben auch manche Kunden *ein Benehmen wie eine offene Hose*.
- Man erkennt ihn leicht: er spielt sich auf als Statthalter von Weisheit und Anstand, hat aber *ein Benehmen wie eine offene Hose*.
- Přestaň *se chovat jako vidlák*, tady nejsi v Bukovsku na návsi!
- To je divné, snaží se udělat dojem jako světák, ale *chová se jako vidlák*.

2) irgendwo herrscht tote Hose (DTW:985)

- irgendwo ist es sehr langweilig/ein Stillstand

= někde *chcípl pes*

- někde se nic neděje/někde je šílená nuda/někde je úplně mrtvo

- rein semantische Äquivalenz

- Bilde ich es mir ein oder *herrscht hier tote Hose?*
- Der Ärger nimmt kein Ende – denn wenn die Kinder erstmal aus dem Haus sind, ist in der Partnerschaft die Luft raus und *im Bett herrscht tote Hose* - eine fast tödliche Situation!
- No a jinak, jak to tu dnes sleduji, *chcípl tu pes*.
- Jejich nová centrála se už dokončuje ve čtvrti Berlín-Mitte, konkrétně v místech, *kde ještě nedávno takzvaně chcípl pes*.

3) in die Hose(n) gehen (DTW:986)

- misslingen/schief gehen/nicht realisierbar sein

= jít do kyték/do kelu

- nepovést se/dopadnout špatně/nevyjít

- partielle Äquivalenz

- Das kann aber auch *in die Hose gehen*.
- Schon gar nicht muss das gleich jedes Mal voll *in die Hose gehen*.
- Měli by s tím něco udělat, jinak to začne *jít do kyték*.
- Nějaké propočty jsem před časem dělal, ale všechno *šlo do háje*, takže už se tím nezaobírám.

4) (sich) in die Hose machen (DTW:987)

- einkoten/einnässen/noch Windeln brauchen

= nadělat si do kalhot

- počůrat se/pokakat se, (také posrat se strachy)

- vollständige Äquivalenz

- Würdet ihr euch für 1.000.000€ vor tausenden von Leuten in einem Stadion *in die Hose machen*, während ihr auch noch riesengroß auf der Leinwand zu sehen seid?
- Unser Kind macht immer noch *in die Hose*.
- Já si myslím, že má Verča pravdu, já zažila totéž, a to jsem si myslela, že je to absolutně nemožné *si nadělat do kalhot*, ale jak píše, svěrače po nějaké době úporného držení povolily, a to zcela proti mé vůli.
- Už dlouho jsme tu neměli hru, kde by postavy při mluvení neotvíraly pusy a během pohybu připomínaly někoho, kdo si právě nadělal do kalhot.

5.1.3. Jacke (bunda)

1) etw. ist eine alte Jacke (DTW:1017)

- etw. ist nichts Neues mehr
- = něco je stará vesta
- něco je dávno známé/dávno známá věc/něco není nic nového
- partielle Äquivalenz

- Dass die Bedingungen für die Ansiedlung neuer Industriezweige hier nicht gut sind, *ist eine alte Jacke*.
- *Eine alte Jacke*: Es bewahrheitet sich immer wieder der alte Spruch, dass die Sozialisten nicht mit Geld umgehen können.
- *Otázka integrace etnických a náboženských menšin v Německu je totiž ve své podstatě stará vesta*, která pro sebe nachází velmi obtížně a velmi pomalu se prosazující řešení, pokud někdo nějaké nabízí.
- Jsme napnutí, jestli tato „*stará vesta*“ i dnes zvíří tolik prachu jako v roce 1999.

2) das/es ist Jacke wie Hose (DTW:1017)

- das ist einerlei/gleichgültig/reich
- = (to je) prašť jak uhod', to je fuk
- to vyjde nastejno
- rein semantische Äquivalenz

- Was wir uns anziehen - das *ist* für die meisten noch *Jacke wie Hose*.
- Ob ich geduzt oder gesiezt werde, *ist* mir *Jacke wie Hose*.
- Hitler, Mugabe, Lukašenko - *prašť jak uhod'*, štěstí přeje autokratům.
- Topolánek: Lužný místo Kuchtové? *To je prašť jako uhod'!*

3) die Jacke voll bekommen/kriegen (DTW:1018)

- verprügelt werden
- = vyprášit kabát/dostat na frak
- dostat výprask/vynadáno/nařezáno
- rein semantische Äquivalenz

- Er *hat* doch heute erst wieder *die Jacke voll bekommen*.
- So *habe* ich dort in letzter Zeit wirklich einige positive Überraschungen erlebt, aber auch einige Male *die Jacke voll bekommen!*
- Rusové tehdy Napoleonovi pořádně *vyprášili kabát!*
- Matějčík chvíli mudroval, protože ještě v životě nekradl, a krom toho se řezníka bál, že by mu mohl pěkně *kabát vyprášit*, třebaže měl jenom hůl, a jemu, Matějovi, dali loupežníci šavli.

5.1.4. Knopf (knoflík)

1) es steht Spitz auf Knopf (R)

- der Ausgang ist ungewiss/eine Sache ist heikel/es wird sehr knapp/gefährlich

= ---

- něco je ožehavá/choulostivá/nepříjemná až nebezpečná věc/situace
- Nulläquivalenz

- Bürgermeister Ole von Beust hat die Regierungskrise gemeistert, wenn es auch *Spitz auf Knopf stand*.
- An den Aktienmärkten *steht es* weiterhin *Spitz auf Knopf*.

2) j-m einen Knopf an die Backe quatschen/labern/reden (R)

- so viel reden, dass man damit seinem Zuhörer auf die Nerven geht/auf j-n einreden/ununterbrochen reden/j-m Unsinn erzählen

= vykecat někomu díru do hlavy

- mluvit bez přestání, neustále mluvit
- partielle Äquivalenz

- Ich höre in letzter Zeit immer wieder, dass es auch einige Kinder gibt, die nun mal nicht mit fünfzehn Monaten Kinderlieder vorsingen oder *einem einen Knopf an die Backe reden*.
- Meine Güte, jetzt rede ich *dir* hier *einen Knopf an die Backe*.
- Ono je to asi i tím, že jsem dnes nebyla ve škole a neměla jsem *komu vykecat díru do hlavy*.
- Pokud se například potřebujete dostat do baru a vyhazovači se zrovna moc nelíbíte, můžete *mu vykecat díru do hlavy*, anebo mu ji tam skutečně udělat.

5.1.5. Kragen (límeč)

1) es platzt einem der Kragen (R)

- jd. wird (berechtigt) zornig/jd. lässt die aufgestaute Wut heraus

= někdo vidí rudě/někomu vře krev v žilách

- někdo se čertí/rozčiluje se
- rein semantische Äquivalenz

- *Es kann einem* wirklich *der Kragen platzen*.
- Bei den Kommentaren *platzt mir der Kragen*.
- Když něco podobného slyším, tak se mi na prsou objevuje silueta Martiny Sáblikové. A začínám *vidět rudě*.
- Stojíte v narvané tramvaji, militantní důchodce na pravoboku se Vám snaží taškou obrousit lýtko a Vy začínáte *vidět rudě*.

2) j-n/sich um Kopf und Kragen bringen (R)

- j-n/sich um alles bringen/j-n/sich ruinieren/schwer schaden

= někdo přijde o poslední košili

- někdo přijde (úplně) o všechno
- rein semantische Äquivalenz

- Ansonsten würde ich *mich* ja juristisch *um Kopf und Kragen bringen*.
- Andere Risiken können *Sie um Kopf und Kragen bringen*.

- Ve zlomku vteřiny je možné získat jmění, ze kterého se budou radovat ještě Vaši dědici, zároveň ale také *přijít* doslova *o poslední košili*.
- Ale nicméně si myslím, že by jaksi ti manažeři těch bank skutečně měli *přijít o poslední košili* a možná dostat příležitost o všem popřemýšlet někde v chládku.

5.1.6. Mantel (kožich)

1) etw. mit dem Mantel der Nächstenliebe zudecken (R)

- nicht davon reden/nachsichtig sein/auf Kritik verzichten

= něco zahalit rouškou mlčení

- pomlčet o něčem/nemluvit o něčem/něco ututlat/nekritizovat něco

- rein semantische Äquivalenz

- Es müssen Anforderungen an die Jugendlichen gestellt werden, man darf nicht stets *den Mantel der Nächstenliebe über alles decken*.
- Ich bin bereit, *den Mantel der Nächstenliebe über das Vorgefallene zudecken* und ihm zu vergeben.
- Zpočátku se mluvilo o vážných škodách, ale pak *zahalila* izraelská média *celý problém rouškou mlčení*.
- Bude diskrétní *zahalit rouškou mlčení trapnou scénou*, která následovala.

5.1.7. Mütze (čepice)

1) jd. steht neben der Mütze (DTW:1431)

- jd. ist nicht in guter Verfassung

= někdo je úplně vedle/mimo

- někdo se mýlí/je z něčeho pař/překvapen

- rein semantische Äquivalenz

- Aber leider *steht man total neben der Mütze* und kann diese Zeit nicht wirklich genießen.
- Bitte, nicht falsch verstehen, aber manchmal *steht man halt neben der Mütze*.
- *Jste úplně vedle*. Hlavním ničitelem jsou Státní lesy.
- Po chvíli jsem se rozhodla být ještě zlejší a naznačit souhlas tam, kde *byl úplně mimo*.

2) (ein, ein paar) auf die Mütze bekommen/kriegen (DTW:1430)

- verprügelt werden/Rückschläge erleiden (auch streng zurechtgewiesen/getadelt werden oder verlieren)

= dostat co proto/pár jich dostat/schytat/slíznout

- dostat výprask

- partielle Äquivalenz

- Menschlich gesprochen *bekommst du jetzt ein paar auf die Mütze!*

- Bevor Saddam ein *auf die Mütze kriegt*, sterben tausende unschuldige Menschen!
- Doma ale Smolíček *dostal co proto* a plakal a slíbil, že už bude vždycky poslouchat a že nikdy více jeskyňkám neotevře a taky neotevřel.
- Když mě při rajtování kopnul, *dostal co proto*, jako každý druhý.

3) eine Mütze (voll) Schlaf bekommen/kriegen (DTW:1430)

- kurz/ein bisschen schlafen/ein bisschen Schlaf kriegen

= dát si dvacet/dát si šlofika

- zdřímnout si/dáchnout si/zchrupnout si

- rein semantische Äquivalenz

- So, bevor ich mich für die Party zurechtmache, *bekomme* ich noch *eine Mütze voll Schlaf*.
- Auf diesem Flug werden wir dann versuchen, *eine Mütze voll Schlaf zu kriegen*.
- Musím *si dát dvacet*, už mě to nebaví.
- Zapomeňte „*dát si dvacet*“ po jídle nebo před spaním vyluxovat ledničku.

5.1.8. Rock (sukně, kabát)

1) den bunten Rock anziehen/ausziehen (DTW:1693)

- zum Militärdienst gehen/seinen Abschied vom Militärdienst nehmen

= obléknout/svléknout vojenský kabát

- jít/nastoupit/skončit vojnu/vojenskou službu

- partielle Äquivalenz

- Jeder gesunde Mann mußte *den bunten Rock anziehen*.
- Doch in unserer so verrotteten Welt ist jeder, der nach Achtung und Rang strebt, genötigt, auch *den bunten Rock anzuziehen*, da er nur dann beachtet und gewürdigt wird, während sonst keiner auf ihn schaut.
- Protože sedlák Láska nechtěl grunt dělit, a ten připadl nejstaršímu synovi Josefovi, musel Petr chtě nechtě *obléknout vojenský kabát*.
- *Vojenský kabát oblékl* poprvé v r. 1909, absolvoval školu pro záložní důstojníky a do zálohy odešel jako kadet - aspirant.

2) des Kaisers Rock tragen (DTW:1693)

- in der Armee des Kaisers Soldat sein

= ---

- sloužit císaři/být v císařské službě/ve službách císaře

- Nulläquivalenz

- Die Soldaten, die des Kaisers Rock tragen, sind, wenn auch verschieden in Nationalität und Sprache, alle Kameraden und Waffenbrüder.
- Denkt doch nur an die Ehre, die es bedeutet, des Kaisers Rock tragen zu dürfen!

3) j-n am/beim Rockzipfel erwischen (DTW:1693)

- j-n gerade noch aufhalten bevor er weggeht

= ---

- někoho zastihnout na poslední chvíli/někoho ještě chytit

- Nulläquivalenz

- Wenn ich euch zwei noch am Rockzipfel erwische, dann kann ich euch auch eine gute Nacht wünschen!
- Sie wollte schon mit der Kastrationsangst weiterziehen, aber ich habe sie noch am Rockzipfel erwischt.

5.1.9. Schuh (bota)

1) etw./das ist zwei Paar/zwei verschiedene/zweierlei Schuhe (DTW:1871)

- etw./das sind zwei ganz verschiedene/nicht vergleichbare Dinge

= (něco/to je) nebe a dudy

- něco/to jsou dvě zcela rozdílné/odlišné věci/nedají se srovnávat

- rein semantische Äquivalenz

- Wenn ich rapp und wenn du rappst, *dann sind das zwei paar Schuhe.*
- *Christsein und Esoterik sind zwei Paar Schuhe*, man muss sich entscheiden.
- Češi a svět, *to je nebe a dudy.*
- Štěpánek cítí formu: Proti loňsku *nebe a dudy.*

2) (wissen) wo j-m/j-n der Schuh drückt (DTW:1872)

- (wissen) was für Sorgen bzw. Probleme jd. hat

= (vědět,) kde někoho tlačí bota

- vědět, jaké má někdo problémy/starosti

- vollständige Äquivalenz

- *Wissen, wo der Schuh drückt* und die jeweilige Arbeit vor Ort kennenlernen - das möchte Sozialdezernentin Helga Bickeböller mit ihren regelmäßigen Besuchen in sozialen Einrichtungen Münsters.
- Sie muss *wissen, wo sie der Schuh drückt*, wo etwas verbessert werden kann oder wo gehandelt werden muss.
- Dobře ví, *kde začátečníky tlačí bota*, co jim jde nejhůře, co je pro ně úplně neprůchodné a hlavně, co je pro budoucí praxi nejdůležitější.
- Tento bývalý policista dobře ví, jak to chodí a *kde sbor strážců zákona nejvíc tlačí bota.*

5.1.10. Socke (ponožka)

1) eine rote Socke (DTW:1955)

- ein politisch Linksorientierter/ein Kommunist

= ---

- komunista/rudej/komouš

- Nulläquivalenz

- *Die* allfälligen *roten Socken* im Rathaus der betroffenen Stadt verbieten, dass Gerichte angerufen werden und spätestens in letzter Instanz kriegen die Rechten die Genehmigung, ihre Kundgebung durchzuführen, da das Demonstrationsrecht ein Grundrecht ist.
- Wieso ist *eine rote Socke* (Wendehals) eigentlich Bundeskanzlerin?

2) j-n aus/von den Socken hauen (DTW:1956)

- j-n sehr überraschen

= vyrazit někomu dech/někoho vyvést z míry

- někoho velice překvapit

- rein semantische Äquivalenz

- Android *wird uns* noch *aus den Socken hauen*.
- Wahnsinnsverkauf: Methoden, die *Ihre Kunden aus den Socken hauen*.
- Již dávno je mi známo, že se tato stylová a krásná blogerka umí obléci, tento outfit *mi* ovšem *vyrazil dech*.
- Dnešní nález v archivu *mi vyrazil dech*.

3) jd. hat einen Sockenschuss (DTW:1956)

- jd. ist verrückt

= někomu šplouchá na maják/někomu straší ve věži

- někdo se zbláznil/nemá to v hlavě v pořádku

- rein semantische Äquivalenz

- Da habe ich mich wirklich gefragt (leider für den Händler nicht überhörbar), ob *dieser Händler einen Sockenschuss hat*.
- Also klare Jacke: die Dinger sind zu teuer und *der Typ*, der behauptet, sie zu bauen, *hat einen Sockenschuss!*
- Takže pokud někdo skutečně trpí xenofobií, tak *mu* spíš *šplouchá na maják*.
- Bála jsem se, že *mi* z toho všeho *šplouchá na maják*.

5.1.11. Weste (vesta)

1) eine weiße/reine/saubere Weste haben (R)

- unschuldig/unbescholten/anständig sein

= mít čistý rejstřík/štit

- být čestný/slušný/bezúhonný člověk/nemít nic na svědomí

- rein semantische Äquivalenz

- Es ist irgendwie schwer zu glauben, dass alle, die bei der Polizei arbeiten, *eine reine Weste haben*.
- Da beide aber bis jetzt *eine reine Weste haben*, möchte der Richter Gnade vor Recht walten lassen und ihnen noch einmal eine Chance geben.

- Moje rada tedy je, že lepší než to svádět na osobu blízkou, čímž by mohly vzniknout akorát dlouhé tahanice, přiznat se, dělat hodného až hloupého, ale musíte narazit na dobrého člověka a *mít čistý rejstřík!*
- Důležitější bylo dokázat árijský původ, *mít čistý rejstřík* a být v dobrém fyzickém a duševním stavu.

2) j-m etw. unter die Weste jubeln (R)

- j-m etwas zuschieben/anlasten

= hodit něco někomu na krk

- něco na někoho hodit/svést/shodit

- rein semantische Äquivalenz

- Berühmt-berüchtigt sind sie beide: sie sind Büttenredner der Extraklasse - und unser Obermessdiener aus Mainz, Andreas Schmitt, ist genau der Gegner, den sich der Wiesbadener gewünscht hat: kein Angstgegner, sondern auf Augenhöhe, einer, *dem* man hart aber lustig *eins unter die Weste jubeln* kann.
- Beweispflichtig sind immer diejenigen, die eine Behauptung aufstellen und nicht diejenigen, denen man *was unter die Weste jubeln* will.
- Ale už Malý Princ říkal, že všichni jsme zodpovědní za to, co k sobě připoutáme, onen Malý Princ to věděl, lidé to nevědí a klidně se *kočičku*, která je přes léto baví, snaží *někomu hodit na krk*.
- Tenkrát mne ani nenapadlo, že by mi zrovna tohle hodili na krk.

3) etw. aus der Westentasche bezahlen (DTW:2353)

- etw. ohne Mühe bezahlen können/genug Geld haben/sich etw. leisten können

= vysypat peníze (na něco) z rukávu

- hravě něco zaplatit/mít na něco dost peněz/zaplatit něco bez problémů

- rein semantische Äquivalenz

- Nur selten kann jemand *eine solche Investition aus der Westentasche bezahlen*.
- Menschen mit sehr gutem Einkommen könnten auch *die* immer noch *aus der Westentasche bezahlen*, während es dann für Normalverdiener sehr schnell kritisch würde.
- Kraj dává do dopravní obslužnosti peněz, kolik od vlády dostal, Rath *peníze z rukávu nevysype*, musí přispět i obce.
- V dnešní době si nemůžou sociálně slabší rodiny dovolit *vysypat z rukávu peníze na vysokoškolské vzdělání svého potomka*.

5.2. ACCESSOIRES

5.2.1. Ärmel (rukáv)

1) ein Ass/Triumph im Ärmel haben (R)

- etw. haben, was die anderen nicht haben/etw. in Reserve/auf Lager haben

= mít eso v rukávu

- mít v záloze něco, co jiní nemají a čím můžeme překvapit

- vollständige Äquivalenz

- Immer und zu jeder Gelegenheit scheinen die Profis *ein Ass im Ärmel zu haben* und das Publikum - junge wie alte - für sich zu begeistern.
- Wenn ein Casino-Croupier seine Jetons gegen einen Weinberg tauscht, dann muss er sich seiner Sache sehr sicher sein oder *ein Ass im Ärmel haben*.
- Napadlo ho, že by mohl *mít* pro jednání připraveno *eso v rukávu* a využít momentu překvapení.
- Podle něj je jasné, že právě li-ion baterie jsou budoucnost, a tak chce i Audi *mít své eso v rukávě*.

5.2.2. Brille (brýle)

1) etw. durch die/eine rosarote Brille sehen (S)

- naiv sein/etw. idealisieren

= dívat se na něco skrz růžové brýle

- být naivní/něco si idealizovat

- vollständige Äquivalenz

- In Ihrem Gehirn beginnen, Phenylethylamine und Endorphine ihre Kreise zu ziehen und Sie *sehen die Welt durch die rosarote Brille*.
- Manche Menschen *sehen die Welt durch eine rosarote Brille* und erkennen einfach nicht, was wirklich wichtig ist.
- I přes mé optimistické ladění *se nechci dívat na svět skrz růžové brýle*.
- Kdybys snad, nedej bože, byla tak hloupá, že *se na něj budeš dívat skrz růžové brýle*, nezapomeň, že je jedno, jestli ti sklouznou, hlavně aby neskouzl kondom.

5.2.3. Handschuh (rukavice)

1) den Handschuh aufnehmen (DTW:872)

- die Herausforderung zum Kampf/Streit/... annehmen

= zvednout/přijmout rukavici

- přijmout výzvu k souboji,...

- vollständige Äquivalenz

- Das Parlament muß *diesen Handschuh aufnehmen*.
- Ihr Ritter war bereit *den Handschuh aufzunehmen* und den Gegner zu Fall zu bringen.

- Procházkovi jsme hodili *rukavici*, bohužel ji nezvedl.
- Lálal ho samotný Real Madrid, ale on raději *zvedl rukavici* hzenou Stefanem Effenbergem a převzal taktovku nad mužstvem Bayernu Mnichov.

2) etw. hat eine große Handschuhnummer (DTW:872)

- etw. ist eine große Herausforderung

= ---

- něco je velká výzva
- Nulläquivalenz

- Denn das Leben *hat eine* verteuftelt *große Handschuhnummer*, Herrschaften!
- Ich versuchte es, denn ich dachte, dass dieses Wettbewerb *eine große Handschuhnummer hatte!*

5.2.4. Hut (klobouk)

1) unter einen Hut kommen (DTW:1006)

- sich übereinstimmen/übereinkommen

= ---

- shodnout se/dohodnout se
- Nulläquivalenz

- Im Freundeskreis kann es zu Unstimmigkeiten kommen, ihr *kommt* zeitlich nicht alle *unter einen Hut*.
- Ich finde schon, dass hier beide Seiten ganz gut *unter einen Hut kommen*.

2) (mit j-m) unter einem Hut stecken (DTW:1006)

- zusammenarbeiten mit j-m/mit j-m einig sein

= jít s kým ruku v ruce/být s kým jedna ruka

- být s někým spolčený/sdílet s někým svůj názor apod.
- rein semantische Äquivalenz

- Er hat schon in der Richtung Recht, dass die Regierungen *unter einem Hut stecken* und ich denke, es gibt immernoch mehr als genug Menschen, die glauben, der 11. September war ein Anschlag der Al-Qaida.
- Jetzt dürfte wohl jedem klar sein, dass wirklich alle *unter einem Hut stecken*, die hier momentan global für Schlagzeilen sorgen.
- Snižování emisí CO₂ a řešení ekonomické krize mohou *jít ruku v ruce*.
- Mýtné by mělo *jít ruku v ruce* se zónami placeného stání.

3) j-m geht der Hut hoch (S)

- jd. verliert seine Geduld

= někomu se otvírá kudla v kapse/někomu vře krev v žilách

- někdo se rozčiluje/ztrácí trpělivost
- rein semantische Äquivalenz

- Ich dachte, *dir geht* bei frechen Antworten *der Hut hoch*.
- Bei so viel Blödsinn *geht mir der Hut hoch*.
- Fyzikářka Rytířová: „*Mně se otvírá kudla v kapse*, když vidím Medvídka Pů, jak si nafoukne balóněk a letí s ním nad celým světem.“
- Jiří Stránský dnes říká: „*Otvírá se mi kudla v kapse*, když vidím Filipa, který je pořád pyšný na to, že byl v rozvědce.“

4) etw. ist ein alter Hut (S)

- etw. ist schon lange bekannt/nichts Neues mehr
- = něco je stará vesta/stará historie
- něco je už dávno známé
- partielle Äquivalenz

- *Ist freie Energie etwa schon ein alter Hut?*
- *Das Alte Testament - ein alter Hut?*
- *SuperStar: Unikát, nebo stará vesta?*
- *Stará vesta: Na výplatu klientů PI a OI nejsou peníze!*

5) j-m platzt die Hutschnur (DTW:1006)

- jd. wird wütend
- = někdo může vylítnout z kůže
- někdo se může zbláznit
- rein semantische Äquivalenz

- Man verzeihe mir meinen Sarkasmus, aber *mir platzt* echt *die Hutschnur*: zuerst wird, um Kosten zu sparen, ausgeflaggt und wenn es dann Probleme gibt, darf irgendwann der „Deutsche Michel“ herhalten.
- Ich weiß wie ärgerlich verschwundene Sachen sind, aber wenn sie dann auch noch wichtig sind, *würde mir* auch *die Hutschnur platzen!*
- Jenom *matka může vylítnout z kůže*, když jí s Jit'ou propálíme peřiny!
- Ted' jsem asi čtrnáct dní problémy neměla, ačkoli taky *někdy můžu vylítnout z kůže*.

5.2.5. Krawatte (kravata)

1) j-n an/bei der Krawatte packen/nehmen/fassen (R)

- j-n würgen
- = chytit/popadnout někoho pod krkem
- začít někoho škrtit
- partielle Äquivalenz

- Damals wollte ich *den Bankberater* wirklich *an der Krawatte packen!*
- Wie kann man es gezielt für unsere Zwecke einsetzen und wie könnte man *die Internethooligans an der Krawatte packen?*
- *Třiaosmdesátiletou ženu chytit pod krkem* a snažil se jí vytrhnout kabelku.
- Útočník *ho chytit pod krkem* a přimáčkl na zem.

5.2.6. Tasche (kapsa, taška)

1) die Hand auf der Tasche halten (R)

- sparsam sein

= ---

- být šetřivý/šetřit

- Nulläquivalenz

- Der Chef wäre vielleicht auch lieber in der Rolle des Großzügigen, muss aber auch die Hand auf der Tasche halten.
- Lokale Machthaber halten die Hand auf der Tasche.

2) j-m geht das Messer in der Tasche auf (R)

- jd. ist wütend (z.B. wegen eines krassen Missstandes)

= někomu se otvírá kudla v kapse

- někdo se rozčiluje

- vollständige Äquivalenz

- Wenn ich zusehe, wie manche Radfahrer sich benehmen, da *geht mir das Messer in der Tasche auf!*
- Wenn ich so was höre, dann *geht mir das Messer in der Tasche auf!*
- Fyzikářka Rytířová: „*Mně se otvírá kudla v kapse, když vidím Medvídka Pú, jak si nafoukne balónek a letí s ním nad celým světem.*“
- Jiří Stránský dnes říká: „*Otvírá se mi kudla v kapse, když vidím Filipa, který je pořád pyšný na to, že byl v rozvědce.*“

3) einen/den Igel in der Tasche haben (R)

- nicht bezahlen wollen/geizig/sparsam sein

= být škrt

- nechtít utratit moc peněz/příliš šetřit

- rein semantische Äquivalenz

- Wenn die Leute bei dir in der Disco *einen Igel in der Tasche haben*, dann liegt es vielleicht daran, dass eure Preise zu hoch sind, sie eventuell zweimal in der Woche weggehen oder vielleicht noch nicht über ein eigenes Einkommen verfügen.
- Kann das vielleicht auch daran liegen, dass die japanischen Kontrolleure *den Igel in der Tasche haben*, wenn es ans Bezahlen geht?
- Kluk *je příšernej škrt* - židovská krev?
- Slaví tvoje přítelkyně narozeniny? *Nebud' škrt* a kup jí originální dárek.

5.2.7. Tuch (šátek)

1) jd./etw. ist für j-n ein rotes Tuch (R)

- jd./etw., was den anderen sehr ärgert/reizt/provoziert/wütend macht

= ---

- něco u někoho vyvolává vztek/rozčiluje ho

- Nulläquivalenz

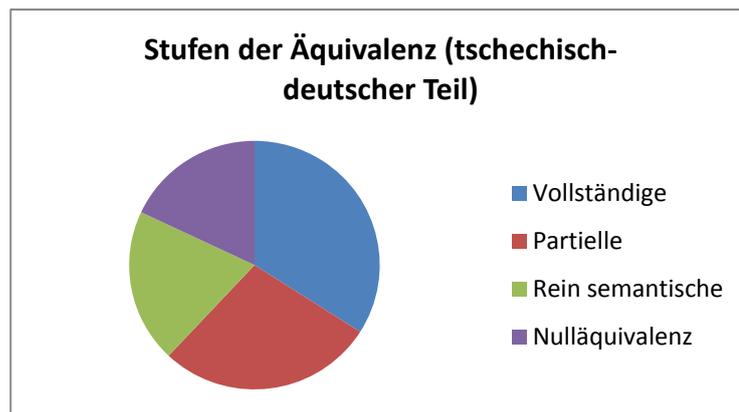
- *Mathematik ist für viele Schüler und Erwachsenen ein rotes Tuch.*
- *Die Vier-Tage-Woche bedeutete schließlich Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich, ein rotes Tuch für die Gewerkschaften.*

IV. Schlussfolgerungen

Als schon gesagt, können auch zwei genealogisch unverwandte Sprachen auf dem Gebiet der Phraseologie Identität aufweisen. Meine Ausgangsfrage war daher, ob man identische Phraseologismen aus dem semantischen Feld ‚Kleidung‘ des Tschechischen und des Deutschen auch finden kann und ob es parallele phraseologische Einheiten gibt (egal zum welchen Äquivalenzgrad) oder ob man sie anders umschreiben muss.

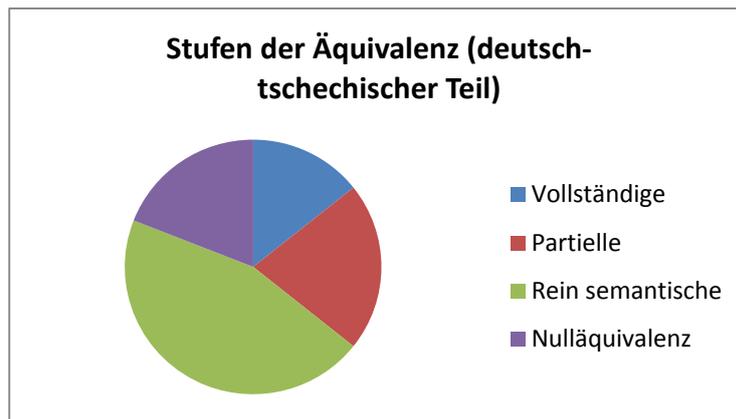
In diesem Kapitel will ich also Ergebnisse der Analyse, die sich auf den praktischen Teil beziehen, mit Hilfe zweier Diagramme darstellen.

Die Arbeit bietet insgesamt 92 Phraseologismen, wovon sich fünfzig Beispiele im tschechisch-deutschen Teil und zweiundvierzig Beispiele im deutsch-tschechischen Teil befinden. Die folgenden Diagramme zeigen den prozentuellen Anteil individueller Äquivalenzstufen für beide Unterteile:



Man sieht, dass im Teil, wo das Tschechische als Quellsprache gilt, die vollständige Äquivalenz die meisten Exemplare (17 = 34%) aufweist aus den insgesamt fünfzig Beispielen, die partielle Äquivalenz bildet den zweitgrößten Teil (14 = 28%), die rein semantische Äquivalenz und Nulläquivalenz sind in Bezug auf die Anzahl fast gleich vertreten (10 = 20%, 9 = 18%).

Anders verläuft das für den zweiten Unterteil und zwar die rein semantische Äquivalenz steht an der Spitze, was die Beispiele betrifft (19 = 45,5%), die partielle Äquivalenz geht danach (9 = 21,5%) mit der Nulläquivalenz (8 = 19%). Den absoluten Gegenteil können wir bei der vollständigen Äquivalenz sehen, die hier einen geringeren Teil bildet im Kontrast zum Vorletzten – nur 14% (6):



Aus diesen Diagrammen kommt man dazu, dass alle Stufen der Äquivalenz vertreten werden und dass es in beiden Sprachen auch Einheiten gibt, die man anders als phraseologisch umschreiben muss. Schon erwähnt wurde, dass die Identität der Phraeologismen dank der langen Nachbarschaft, kulturellen/politischen Kontakten oder der Bibelherkunft erscheinen kann, was für unsere Beispiele vielleicht auch gelten könnte, denn Deutschland und die Tschechische Republik zwei Nachbarländer sind und auch eine gemeinsame Geschichte haben. Doch kann ich es nur vermuten, denn meine Arbeit konzentriert sich nicht auf die eigentliche Herkunft, sondern nur auf die Äquivalenz. Vielleicht geht es um sprachliche Universalien und dann wäre es gut, die identischen Phraseologismen auch mit anderen Sprachen zu vergleichen. Dies ist aber auch nicht der Gegenstand dieser Arbeit.

Es wurde nachgewiesen, dass bestimmte Wörter sich in der Struktur vieler Phraseologismen befinden, also ich habe aus dieser Sicht die in dieser Arbeit benutzten Phraseologismen auch betrachtet und kam dazu, dass im Tschechischen am öftesten die Verben ‚mít‘ (haben) und ‚držet‘ (halten) hervortreten, im Deutschen dann ‚haben‘ und ‚sein‘. Aus der semantischen Sicht ist im Tschechischen das semantische Feld ‚Aussehen‘, ‚Geld‘, ‚Angst‘ oder ‚Zudringlichkeit‘ repräsentiert, im Deutschen ‚Wut‘ und auch ‚Geld‘. Andere wie ‚Gewalt‘ oder ‚Gesundheit‘ sind sehr wenig vertreten (meistens nur von einem Exempel)

Endlich will ich sagen, dass der praktische Teil auch als ein phraseologisches Miniwörterbuch für Nichtmuttersprachler dienen kann, damit man sich den Wortschatz erweitert und die Redensarten richtig benutzen lernt.

V. Resumé

Diese Arbeit bietet dem Leser eine Einsicht in das Gebiet der Phraseologie und ist so konzipiert, dass auch der Uneingeweihte schnell versteht, worüber es geht. Das zentrale Thema ist nämlich ein Vergleich zweier genealogisch unverwandter Sprachen – des Tschechischen mit dem Deutschen, was die Phraseologismen aus semantischem Feld ‚Kleidung‘ betrifft. Die Arbeit ist in zwei Teile getrennt, und zwar in den theoretischen und den praktischen.

Im theoretischen Teil kann man vor allem Theorie zur betroffenen Problematik finden. Kurz gesagt geht es um Aufführung der Phraseologie als einer sprachwissenschaftlichen Disziplin, Definition und Merkmale der Phraseologismen. Stufen der Äquivalenz beim Vergleich zweier/mehrerer Sprachen werden auch erwähnt. Alles wird dem Leser in folgenden Absätzen in Kurzform nahegebracht.

Unter Phraseologie werden eigentlich zwei verschiedene Sachen verstanden und zwar einerseits geht es um eine sprachwissenschaftliche Disziplin, andererseits um den phraseologischen Bestandteil des Wortschatzes einer Sprache. In dieser Arbeit werden beide Bedeutungen vertreten, denn der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Phraseologie als einer Disziplin, verwendet ihre Termini und erklärt bestimmte Aspekte der Sprache. Der praktische Teil dagegen, den ich später auch vorstellen werde, untersucht den eigentlichen phraseologischen Bestandteil des Wortschatzes und arbeitet mit individuellen Phraseologismen des Tschechischen und des Deutschen.

Jetzt aber zurück zur Phraseologie als einer Disziplin. Es wird traditionell zwischen Phraseologie im engeren und weiteren Sinne unterschieden, die voneinander durch den Untersuchungsgegenstand abgesondert werden. Zum engeren Sinne gehören z. B. Zwillingsformen, Vergleiche, Kollokationen oder Idiome, zum weiteren dann Sprichwörter oder Sagwörter. Gemeinsam für beide sind Untersuchungsaspekte wie Herkunft, Struktur, Bedeutung, Kommunikationsgebrauch oder sprachliche Universalien betroffener Phraseologismen. Ihre Erforschungen können diachron oder synchron, kontrastiv oder konfrontativ verlaufen. Pädagogik, Soziologie, Volkskunde oder Literaturwissenschaft und viele andere Disziplinen verwenden oft ihre Resultate, sie hat also einen interdisziplinären Charakter.

Denn in dieser Arbeit nicht nur Unterschiede, sondern auch Ähnlichkeiten der tschechischen und deutschen Phraseologismen erforscht werden, geht es hier um einen konfrontativen Vergleich und nicht um den kontrastiven, denn dieser sich nur mit den Unterschieden zwischen Sprachen befasst.

Hinsichtlich der Phraseologismen, führt Burger folgende Definition, was man als phraseologisch betrachtet: *„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.“* (BURGER 1982:1). Eine andere Definition, die phraseologische Merkmale in sich beinhaltet, stammt von Ehegötz: *„Der Phraseologismus ist eine stabile, meist konnotativ-expressiv markierte Mehrwortverbindung, deren Bedeutung sich durch (einen unterschiedlichen Grad an) Idiomatizität auszeichnet.“* (EHEGÖTZ 1990:499) Mehrgliedrigkeit, Stabilität, Idiomatizität, Konnotativität und Bildhaftigkeit sind also typische Charakterzüge der Phraseologismen. Aus der Sicht der Äquivalenzbestimmung sind die Idiomatizität und die Bildhaftigkeit sicher die bedeutendsten.

Das erste Merkmal – die **Mehrgliedrigkeit** – ist mit der lexikalischen Struktur verbunden und soll andeuten, dass die Phraseologismen aus mehreren Gliedern (Komponenten) bestehen. Die Größe variiert sich von Verbindungen zweier Wörter bis zu ganzen Sätzen. Nach ihren syntaktisch dominierenden Basiskomponenten werden dann verschiedene Gruppen unterschieden wie substantivische, adjektivische, verbale oder präpositionale Phraseologismen. Natürlich erfüllen sie Rollen in Sätzen wie des Subjekts, Objekts, Prädikats oder Adverbialen. Sie verfügen über morphologisch-grammatische Kategorien, doch unterscheiden sie sich von den freien Wortverbindungen dadurch, dass sie eine fossilierte morpho-syntaktische Struktur sind. Passivisierung oder Frage nach dem direkten Objekt sind bei manchen nicht möglich. Die **Stabilität** ist auch mit der lexikalischen Struktur (und der Idiomatizität) verbunden. Es geht darum, dass es selten zu einem Komponentenaustausch kommt im Unterschied zu den freien Wortverbindungen und die Phraseologismen haben daher weit engere Grenzen der Verwendung. Doch ist es möglich für manche durch Erweiterungsmaterial (Adjektive, Adverbien, ...) vergrößert zu werden. Die **Idiomatizität** bezieht sich v. a. auf die Bedeutung. Die Bedeutung eines Phraseologismus ist von wörtlichen

Bedeutungen seiner Komponenten motiviert und je stärker es motiviert ist, desto weniger ein Phraseologismus idiomatisch ist. Idiomatisch wird ein Phraseologismus bezeichnet, wenn seine Bedeutung nicht verstehbar ist aus den Bedeutungen seiner Komponenten. Doch gibt es diejenigen, deren Bedeutung wir leicht verstehen können, es wird also von transparenten und opaken Phraseologismen unterschieden. Auch bei der Idiomatizität unterscheidet man Stufen wie bei der Äquivalenz. Die **Konnotativität** hängt mit dem Kommunikations- und Situationsgebrauch zusammen, sie reflektiert die Stellung des Sprechers zu einer bestimmten Situation. Unter ihr findet man Emotionen, kommunikative Ebene, Funktionsbereich, soziale Geltung, Regionalität oder Zeitgebundtheit. Das letzte Merkmal – **Bildhaftigkeit** – ist an das Bild (die innere Struktur) angebunden. Bei ihr geht es um den Fakt, dass Phraseologismen, wie einzelne Wörter, fähig sind, eine gewisse Vorstellung (Bild) zu evozieren.

Die Phraseologismen kann man nach verschiedenen Kriterien vergleichen, meistens sind das die Lexik, die syntaktische Struktur oder die Bedeutung. Zum welchen Grad sich Phraseologismen zweier/mehrerer Sprachen ähnlich (äquivalent) sind, bestimmen allgemein vier Äquivalenzgrade und zwar vollständige Äquivalenz, partielle Äquivalenz, rein semantische Äquivalenz (gemeinsam ist nur die Bedeutung) und die Nulläquivalenz (in einer Sprache wird die betroffene Einheit nicht phraseologisch wiedergegeben und muss umgeschrieben werden.)

Im praktischen Teil werden Beispiele der Phraseologismen mit Kleidungsstücken und Accessoires aus dem Tschechischen und dem Deutschen mit ihren Entsprechungen aus der zweiten Sprache dargestellt, bei jedem Exempel gibt es noch die nicht-phraseologische Erklärung und zwei Beispielsätze aus dem Internet in jeder Sprache. Die eigentlichen Beispiele wurden aus gesprochener und geschriebener Sprache gesammelt. Zuerst kommt das Tschechische als Quellsprache, dann das Deutsche.

Was die Resultate meiner Arbeit betrifft, sind sie im Kapitel *Schlussfolgerungen* detailliert dargestellt. Ich bemerke hier nur die Ausgangsfrage, ob es identische Phraseologismen aus semantischem Feld ‚Kleidung‘ beider Sprachen gibt, was bestätigt wurde.

VI. Bibliographie

BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt, 1998. 224 s. ISBN 3503049169.

BURGER, Harald; BUHOFER, Annelies; SIALM, Ambros. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 1982. 433 s. ISBN 3110080028.

ČERMÁK, František, et al. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné. A-P*. Praha: Academia, 1994. 757 s. ISBN 8020003479.

ČERMÁK, František. *Frazeologie a idiomatika: česká a obecná*. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2007. 718 s. ISBN 9788024613710.

ČERMÁK, František; HRONEK, Jiří; MACHAČ, Jaroslav. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Přirovnání*. Praha: Academia, 1983. 492 s.

DORNSEIFF, Franz; WIEGAND, Herbert Ernst. *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. 8. Aufl. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2004. 933 s. ISBN 3110179210.

DROSDOWSKI, Günther; SCHOLZE-STUBENRECHT, Werner. *Duden. Band 11, Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim: Dudenverlag, 1998. 864 s. ISBN 3411041110.

EHEGÖTZ, Erika. Versuch einer Typologie von Entsprechungen im zweisprachigen phraseologischen Wörterbuch. In GUTSCHMIDT, Karl, et al. *Zeitschrift für Slawistik. Roč. 1990, Bd. 35, č. 4*. Berlin: Akademie Verlag, 1956-. s. 761. ISSN 00443506.

FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997. 299 s. ISBN 3484730323.

FÖLDES, Csaba. *Deutsche Phraseologie kontrastiv: intra- und interlinguale Zugänge*. Heidelberg: Julius Groos Verlag, 1996. 222 s. ISBN 3872767593.

GOOGLE DEUTSCHLAND. Google. [online]. © 2011. [cit. 4. 4. 2011]. Dostupné z: <http://www.google.de/>

GOOGLE. Google. [online]. © 2011. [cit. 4. 4. 2011]. Dostupné z: <http://www.google.cz/>

HENSCHEL, Helgunde. *Die Phraseologie der tschechischen Sprache: Ein Handbuch*. Frankfurt am Main; Bern; New York: Peter Lang, 1993. Konfrontative Phraseologie Tschechisch - Deutsch, s. 175. ISBN 363145368X.

HEŘMAN, Karel, et al. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen = Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. A-L*. Praha: C.H. Beck, 2010. 1313 s. ISBN 9788074001758.

HEŘMAN, Karel, et al. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen = Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. M-Z*. Praha: C.H. Beck, 2010. 1315-2612 s. ISBN 9788074001758.

HESSKY, Regina. Zum kognitiven Ansatz in der Phraseologie: „Aufgewärmter Kohl“ oder „eine neue Platte“?. In HARRAS, Gisela. *Die Ordnung der Wörter. Kognitive und lexikalische Strukturen*. Berlin; New York: De Gruyter, 1995. s. 403. ISBN 3110144387.

MALÁ, Jiřina. Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. In *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity. Řada germanistická (R). Roč. 48, č. 4*. Brno: Masarykova univerzita, 1999. s. 89. ISBN 8021022299.

PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2. Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997. 130 s. ISBN 09418105.

REDENSARTEN-INDEX. Wörterbuch für Redensarter, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, feste Wortverbindungen.[online]. © 2001-2011. [cit. 5. 4. 2011]. Dostupné z: <http://www.redensarten-index.de/info.php>

SCHEMANN, Hans; BIRKENHAUER, Renate. *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*. Stuttgart; Dresden : Ernst Klett Verlag für Wissen und Bildung, 1991. 428 s. ISBN 3125707005.

VII. Erklärungen zum praktischen Teil

SČFI	Slovník české frazeologie a idiomatiky
DTW	Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägter Wendungen
R	www.redensarten-index.de
S	www.slovník.seznam.cz
A	Alltagssprache

VIII. Annotation

Příjmení a jméno autora:	Langerová Lucie
Název katedry a fakulty:	Katedra germanistiky, Filozofická fakulta, Univerzita Palackého v Olomouci
Název diplomové práce:	Sémantické pole Oblečení v německých a českých frazeologismech
Vedoucí diplomové práce:	PhDr. Zdenka Křížková, Dr.
Počet znaků:	94 936
Počet příloh:	0
Počet titulů použité literatury:	20
Klíčová slova:	frazeologismy, ekvivalence

Tato bakalářská práce se zabývá oblastí frazeologie a zaměřuje se na srovnání frazeologismů sémantického pole ‚Oblečení‘ dvou genealogicky nepříbuzných jazyků – českého a německého. Práce je rozdělena do dvou částí, a to teoretické a praktické. Teoretická část obsahuje teorii k dané problematice, tzn. popisuje frazeologii jako lingvistickou vědu, následují definice a vlastnosti frazeologismů a poté jednotlivé druhy ekvivalence. V praktické části jsou uvedeny příklady frazeologismů s použitím částí oblečení, výchozím jazykem je nejdříve čeština, poté němčina. V závěru práce jsou pomocí grafů nastíněny výsledky výzkumu.

This thesis deals with the field of phraseology and focuses on comparison of phraseologisms of the semantic field ‚Clothes‘. It concerns two genealogically not related languages – Czech and German. The thesis has two parts, the theoretical one and the practical one. The theory regarding this problematic, which means description of phraseology as a linguistic discipline, definition and properties of phraseologisms as well as individual stages of equivalence are all given in the theoretical part. The practical part includes examples of phraseologisms with the use of parts of clothing, whereas Czech comes first as the source language, then German. The results of the research and supplementary diagrams can be found in the conclusion.